

CHRONIK

Jahr 1997

01. Jänner 1997

Mittwoch - Neujahr

Wie jedes Jahr begeben sich einige Mitglieder des Pfarr- Kirchen- und Gemeinderates zu Hochw. Pfarrer Ewald Gredler, um ihm die besten Neujahrswünsche zu überbringen. Es kommen wieder wesentlich mehr Kinder zum Neujahrswünschen wie in den Vorjahren - bei uns ca 50 Kinder. Am Neujahrstag ist Raich Burgele von der Seite ganz plötzlich während der Stallarbeit verstorben und somit die erste Tote im Neuen Jahr.

8. Jänner 1997

TT- Kurzbericht über Abfallwirtschaft am Piburger See.

Bericht in Abschrift auszugsweise:

Das Umweltschutzkonzept für den Piburger See, das im vergangenen Jahr unter anderem die Entfernung von 27 Müllbehältern entlang des Uferweges vorsah, scheint sich bezahlt zu machen. Betrug die gesammelte Müllmenge im Sommer 1995 noch rund 11.000 Liter, so verringerte sie sich im Vorjahr auf 8.000 Liter. Umweltreferent Siegfried Seelos führt die erzielte Einsparung unter anderem auch auf das kühle Sommerwetter und geringere Besucherzahlen zurück.

11. Jänner 1997

TT - Bericht über Verbauung Holderbach

Bericht der TT auszugsweise (siehe auch Chronik Seite 30 von 1996)

"Gewitter sind nun keine Gefahr mehr" unter dieser Überschrift schreibt (pele)

Konsequent verfolgen die Oetzer seit Jahren die Verbauung des Holderbaches. Die Bewohner des Weilers Habichen können mittlerweile wieder wesentlich ruhiger schlafen.

Im Bereich des sogenannten "Infanges" wurde 1996 ein riesiger Damm errichtet. Damit soll ein Austreten des Holderbaches verhindert werden. Somit eine große Gefahrenquelle beseitigt. Ein weiterer wesentlicher Punkt in den Verbauungsmaßnahmen des vergangenen Jahres war auch die Vergrößerung des Holderbachbeckens oberhalb der Siedlung. Im heurigen Jahr sind laut Bürgermeister Grießer neuerlich drei Millionen Schilling für die Verbauungs- und Wegmaßnahmen am Holderbach und Pfaffenberg vorgesehen.

Auch die für die geplante Skigebietserweiterung notwendige Verbauung der Kührinnerlawine ist projektiert und bereits in der Genehmigungsphase. Grießer: "Die Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinenverbauung klappt in unserer Gemeinde nach wie vor ausgezeichnet."

16. Jänner 1997

Ehrenbürger - Consilarius Pfarrer Haueis übersiedelt nach Zams.

Aus gesundheitlichen Gründen ist seine treue und langjährigen Haushälterin Juen Rosa nicht mehr in der Lage selbständig den Haushalt in der Wohnung im Haus des Toni Haid - Kassl im Oberfeld zu führen.

Beide übersiedeln daher in das neue Altenwohnheim nach Zams.

Consilarius Haueis war seit dem 06. Oktober 1957 äußerst verdienstvoll in Oetz als Seelsorger tätig.

17. Jänner 1997

TT Bericht "Schlachthof bewährt sich"

Bericht der TT auszugsweise:

Zu einer äußerst wichtigen Einrichtung für die Landwirtschaft im vorderen Ötztal wurde der regionale Schlachthof in Oetz. Die dortige Gemeindeführung sowie jene aus Umhausen hatten sich dazu entschlossen, Schlacht- und Kühlräumlichkeiten einer ehemaligen Metzgerei anzumieten. (Metzgerei Amprosi Anton)

Nun nimmt von dort ein großer Teil der Direktvermarktung seinen Ausgang.

Wie der Oetzer GV Hans Jäger als Obmann des Land- und Forstwirtschaftsausschusses zu berichten weiß, wurden im Vorjahr an die 500 Schlachtungen getätigt, was einem bäuerlichen Umsatzwert von nahezu zwei Millionen Schilling entspricht.

Von den angefallenen Schlachtungen entfallen laut vereinbartem Bewertungsschlüssel 53 Prozent auf die Gemeinde Oetz und 47 Prozent auf die Gemeinde Umhausen.

24. Jänner 1998 Faschingsball im Pfarrhaus Motto "Rund um die EU"

25. Jänner 1998 Lift nach Hochoetz wegen Defekt bis Dienstag 28. Jänner außer Betrieb

Wetterrückblick Ausschnitte von der TT

WETTERRÜCKBLICK

Im Dezember 1996 und Jänner 1997 zusammen fielen heuer in Innsbruck nur 28 Liter/m² Niederschlag. In der über 100jährigen Meßreihe ist dies die geringste Summe. Der letzte vergleichbare Wert stammt aus 1989/1990 mit 31 Liter/m². Damals brachte allerdings der Februar etwa 300 Prozent des mittleren Niederschlags. In den nächsten Tagen wird die heurige Bilanz etwas verbessert.

BAUERNREGEL

Februar hell und klar,
bringt ein gutes Roggenjahr –
macht's der Feber aber getrost,
bringt der März den Frost.

WETTERRÜCKBLICK

Der Jänner 1997 war in Nordtirol nicht nur einer der trockensten in diesem Jahrhundert, sondern er war entgegen der Volksmeinung auch zu warm. Die häufige Inversionswetterlage bescherte zwar den Tälern nur eine Abweichung von +1 Grad vom langjährigen Durchschnitt, auf den Bergen zeigte sich dieser Monat mit einer Abweichung von +3,5 bis +4 Grad von einer überaus milden Seite.

BAUERNREGEL

Lichtmeßtag (2.2.) die Sonne klar,
später Frost, kein fruchtbar Jahr.
Lichtmeß im Schnee,
Ostern im Klee.

Der Jänner 1997 zählt zu den trockensten in diesem Jahrhundert. Es gab praktisch seit anfangs Dezember 1996 keinen Niederschlag mehr.

Das „Jännerloch“ im Fremdenverkehr ist trotz guter Weihnachtssaison stark spürbar.

Es gab im Jänner nur 17.352 Nächtigungen, das bedeutet ein Minus von 18,8 %

Gesamt in Tirol ergab sich im Jänner 1997 ein Rückgang von 5,7 % bei den Nächtigungen.

Die Bergbahnen mußten in der Weihnachtssaison trotz guter Schneelage einen Rückgang von rund S 250.000.- hinnehmen.

3. Feber 1997 Piburger Kichtag

Ebenso wie der Habicher Kirchtage am Sonntag 26. Jän., feiern die Piburger ihren Kirchtage sehr feierlich mit Gottesdienst und einem Kirchtagsball.

10. Februar 1997 Rosenmontag Oetzer - Winterfest

Unter diesem Motto veranstalten die „Auensteiner“ beim Dorfbrunnen einen bunten Abend. Vom alten Gemeindehaus bis zum Dorfbrunnen wird eine Rutschbahn aus Schnee, der vom Fußballplatz angeführt wird angelegt, diese kann dann mit Autoschläuchen zum Gaudium der Zuseher befahren werden.

Bei Open Air Power Disco mit Howdy und den üblichen Glühweinstandln ein eher müdes Ereignis.

12. Februar 1997 Aschermittwoch

Die kath. Frauenbewegung lädt zum traditionellen Suppen essen unter dem Motto „Teilen - Zukunft für Alle“ Suppenausgabestellen waren in Oetz, Habichen und Au.

14. Februar 1997

Schneefall ca 15 cm im Tal

Seit anfangs Dezember 1996 war kein nennenswerter Niederschlag mehr.

Der Schneefall war daher in allen Wintersportgebieten und für die Luftreinigung höchst notwendig und erwünscht

Februar 1997

Verena Plattner fährt zur Rodel - WM

Bericht OR auszugsweise :

Verena Plattner - Tochter der Familie Plattner - Hotel Seerose von Piburg, konnte sich in der Qualifikationsausscheidung in Feld am See in Kärnten in einem spannenden Finale nach vorne kämpfen. Mit einem 3. Platz und einem Sieg hat sie die Qualifikation für die Teilnahme an der WM geschafft.

Bruno Santer als Rodelfachwart hat den Grundstein für diese Karriere gelegt. Nun hat Verena durch die intensive Betreuung von Hermann Schöpf, sowie der Unterstützung des Meinhardinums in Stams, der Raika Oetz und natürlich der Eltern den Durchbruch geschafft.

21. Februar 1997

TT Bericht über Plakatsäulen in Oetz der HTL-Schüler



FORMSCHÖNE PLAKATSÄULEN für die Gemeinde Oetz präsentieren die Studentinnen und Studenten des Kollegs für Möbelbau heute an der Imster HTL.

TT-Foto: Eiler

TT 20. Feber 1997

HTL-Schüler kreierten neue Plakatsäulen

IMST, OETZ (me). Eine von Zeitgeist geprägte Dorf-erneuerung wünscht sich der Oetzer Bürgermeister Joachim Grießer. Ihm sind die üblichen Plakatwände und die durch wildes Plakatieren verschandelten Stadelansichten im Ort ein Dorn im Auge. Grießer wandte sich daher – wie berichtet – mit einer außergewöhnlichen Bitte an die HTL Imst. Deren Schüler sollten sich kreativ mit der Aufgabe befassen, formschöne Litfaßsäulen für die Gemeinde Oetz zu entwerfen.

„Für die Studenten des Kollegs für Möbel- und Innenausbau eine reizvolle Aufgabe“, kommentierte Schuldirektor Prof. Hubertus Viehweider das Oetzer Ansinnen, das dann auch prompt in die Tat umgesetzt wurde. Heute Freitag präsentieren die Kollegstudenten an der HTL dem Oetzer Gemeindevorstand die von ihnen kreierten Modelle von „Plakatskulpturen“.

Am Sonntag 08. März 1997 - Tag der Volksbefragung über die "Olympia Kandidatur" von Tirol konnten im Foyer der Hauptschule die 23 Objekte der HTL - Schüler von Imst zu den errichtenden Plakatsäulen begutachtet werden. Mittels Fragebogen wurde aufgefordert, drei Objekte für die Verwendung in Oetz auszuwählen.

Nr. 9, 26. Februar 1997

LOKALES 3

EINHELLIGE ZUSTIMMUNG DER GEMEINDERÄTE, BAUERN UND TOURISTIKER

Oetz und Sautens: Einigung über Balbach-Hochoetz-Ausbau

Die Verhandlungen für den Ausbau des Ski-Gebietes Balbach-Hochoetz sind zwar noch nicht alle abgeschlossen, doch eine wichtige Weiche wurde letzte Woche gestellt. Die Oetzer und Sautener sind sich über diese notwendige Investition einig. Auch Haiming hat grünes Licht gegeben.

OETZ/SAUTENS (sik). Derzeit laufen die Kostenerhebungen für diesen Ausbau, ca. 90 Millionen Schilling müßten investiert werden. Projektbeschreibung siehe Kasten. »Einerseits kann das bestehende Gebiet erweitert werden, der Zubringer zum Gebiet, das 3000 Skiläufern Platz bietet, wird ausgebaut, denn mit unserer Bergbahn kann diese Personenzahl nicht befördert werden und ein Neubau ist derzeit finanziell nicht möglich, so Bürgermeister Jochl Grießer aus Oetz. Aber auch an Neukunden denkt Grießer durch das Projekt. »Die Besucher aus dem



Die gelbe Linie zeigt die zukünftige Liftrasse und die Skipiste auf der Balbachalm.

Foto: privat

Inntal könnten über das Sattelle kommend, direkt in Ochsengarten die Bahn benutzen», verspricht sich der Oetzer Bürgermeister einiges durch den Ausbau.

In Oetz wurde der Grundsatzbeschuß für diese Investition mit 12:1 Stimmen bereits gefaßt. In Sautens wird heute bei der Gemeinderatssitzung ein Beschluß gefaßt, wonach ein Verhandlungskomitee gebildet

wird. »Wir im Gemeinderat sind einhellig der Auffassung, daß für unsere Region dieser Ausbau notwendig ist, auch die Bauernvertreter und der Tourismusverband gaben grünes Licht», so Sautens Bürgermeister Alois Ennemoser. Das Projekt wurde dem Sautener Gemeinderat kürzlich durch Jochl Grießer vorgestellt. »Allerdings müssen die Zufahrten gesichert, die Strom- und Wasser-

Das Projekt Balbach-Hochoetz

- Doppelsesselbahn vom Kuhtaile zum Niederl, als eigene Skiabfahrt und als Verbindungsstrecke zum...
- ...Balbachlift.
- Zubringerbahn (4er-Sessellift) mit 1,6 km Länge auf 2020 m in den Bereich der Oetzer Bergbahnstation.
- Weiters ergibt sich eine Talabfahrt nach Ochsengarten unter Einbezug der Mittelstation-Abfahrt und einiger Forstwege sowie der Balbachliftabfahrt.

versorgung sowie die Weiderechtssituation geklärt werden», knüpft Ennemoser die Zustimmung an diese Bedingungen. Die Detailverhandlungen müssen erst geführt werden, ins Seilbahnprogramm der Landesregierung ist das Projekt bereits aufgenommen. »Die Finanzierungsfrage ist ebenfalls noch restlos zu klären, Gemeinde, Bergbahn und Tourismusverband wird mitzahlen, wir sind aber auf der Suche nach einem Partner«, so Grießer. Der Baubeginn ist für Herbst 1997 geplant, die Fertigstellung für Herbst 1998 projektiert.

Weterrückblick

Der Februar war wettermäßig viel zu trocken und zu mild. Es fielen nur 70 % des durchschnittlichen Niederschlags. Gemäß Bericht in der TT war der zu ende gehende Winter der trockenste seit Beginn der systematischen Messungen im Jahre 1892. Der Olympiawinter 1975/76 zeigte ähnliche trockene Verhältnisse.

8. März 1997

Volksbefragung „Olympia Kandidatur im Jahr 2006“

Die Frage lautete:

„Soll sich Tirol dafür einsetzen, daß die Olympischen Winterspiele im Jahr 2006 in Innsbruck/Tirol stattfinden“ ?

Dieses Thema wurde in der Bevölkerung und in allen Medien sehr ausführlich und kontroversiell geführt. Auch über die möglichen Standorte der Bewerbe wurden mehrere Varianten in die Diskussion gebracht.

Die Wahlbeteiligung in Tirol war sehr unterschiedlich und betrug im Schnitt 23,98 %. Sie reichte von 35,7 % in Innsbruck - Stadt, bis nur 10,5 % im Bezirk Lienz. Insgesamt votierten 69 % für ein Ja zur Bewerbung.

Nachdem jedoch die Stadt Innsbruck unter Bürgermeister Herwig van Staa vor der Wahl erklärt hatte, daß nur bei einer positiven Zustimmung in Innsbruck eine Bewerbung stattfindet, Innsbruck selbst jedoch mit 52,63 % sich gegen eine Kandidatur aussprach, war diese Negativentscheidung für ganz Tirol bindend.

Oetz stimmte mit 88,94 % für eine Kandidatur der Winterspiele im Jahre 2006.

Jochl Grießer versandte angeführtes Rundschreiben an jeden Haushalt:

An einen Haushalt

Postgebühr bezahlt

Jochl Grießer / Brunnfeldweg 15 / 6433 Oetz

Volksbefragung zu Olympia 2006:
Die Gegner werden hingehen

Die heurige Saison zeigt leider wieder deutlich auf, daß auch der Wintertourismus vor empfindlichen Rückgängen nicht gefeit ist. Die Konkurrenz hat stark aufgeholt, der Gast wird von unzähligen Regionen umworben. Tirol hat sicher nach wie vor die Nase vorn, was das Angebot für den Wintergast betrifft. Nur ist dieser Umstand den Gästen unserer Herkunftsländer nicht mehr so geläufig wie früher.

Daher muß Tirol der Welt dringend wieder ein Signal als führendes Wintersportland geben. Kein Ereignis ist annähernd so geeignet, diese Botschaft zu vermitteln wie die Olympiade. Der Glanz vergangener Spiele ist freilich längst verblaßt. Als Franz Klammer 1976 am Patscherkofel gewann, steckten die Schistars von heute noch in den Windeln. Und die Olympiasieger von 1964 könnten deren Großeltern sein.

Schon die Kandidatur würde uns für Jahre wieder in aller Munde bringen. Das große Ziel können wir aber sicher nur erreichen, wenn das ganze Land mit Freude und Begeisterung hinter der Bewerbung steht. Für Halbherzigkeiten ist die Konkurrenz viel zu stark.

Ich bin der festen Überzeugung, daß Olympische Spiele unserem Land auf vielfältigste Art dienen würden. Einer der Hauptgewinner wäre zweifellos der Tourismus, der für den Wohlstand in unserem Lande hauptverantwortlich ist.

Auch jenen, die zum Tourismus wenig Beziehung haben, gilt mein Appell für ein bißchen Solidarität mit einem Wirtschaftszweig, an dem besonders in unserer Gemeinde viele Existenzen hängen.

Mag sein, daß Ihnen die Diskussion um Olympia 2006 bisher nicht allzusehr unter die Haut gegangen ist. Umsomehr ist es wichtig, daß Tirol diese große Chance wahrnimmt und auch wir in den Seitentälern davon profitieren können. Sind Sie auch dieser Meinung? Dann tragen Sie bitte dazu bei, daß am kommenden Sonntag nicht nur die Gegner, deren Argumente ich respektiere aber nicht verstehe, zur Volksbefragung gehen.

Mit den besten Grüßen

Jochl Grießer

Wo und wann kann man am Sonntag seine Stimme abgeben ?

Oetz, Hauptschule, von 7.30 bis 12.00 Uhr
Oetzerau, Volksschule, von 9.00 bis 12.00 Uhr

11. März 1997

OR - Bericht über weiteren Ausbau von Hoch Oetz - Trinkwasserversorgung / Ausbau Bau des Sportzentrum Landwirtschaftsförderung

Bericht auszugsweise:

Wie schon mehrmals in den Medien berichtet, wird der weitere geplante Ausbau von Hoch - Oetz mit der Erschließung des Balbachgebietes und eines weiteren Zubringers von Ochsegarten aus neuerlich dargestellt.

Ebenso die erfolgreiche Inbetriebnahme des Tiefbrunnens für die Trinkwasserversorgung von Oetz.

Des Weiteren über den Abschluß der Bauarbeiten am Gemeindebauhof, welche bis 31. März fertig sein müssen, ansonsten die 15 prozentige Förderung (Winterarbeit) durch das Land Tirol verlustig geht.

Der Sportplatzbau im Haidach mit wesentlicher Eigenleistung durch die Sektion Fußball kann begonnen werden.

An Landwirtschaftsförderung erhalten die 85 Oetzer Bauern von der Gemeinde S 550.000.-, davon sind S 350.000.- Direktzahlungen.

13. März 1997

Brand in der Ebene - "Roßkrippe" Wirtschaftsgebäude von Adi Leitner

Auch das alte Wohnhaus der Familie Leitner wurde schwerstes in Mitleidenschaft gezogen und muß wahrscheinlich abgerissen werden. Brandursache soll ein überhitzter Kamin gewesen sein.

OBERLAND

Freitag,
14. März 1997/Nr. 61

Nächtliches Feuer zerstörte Wirtschaftsgebäude: drei Kühe, elf Schafe und zwei Pferde getötet

Tiertragödie bei Brand im Stall



Sechzehn tote Tiere – das ist die traurige Bilanz eines Großbrandes, der in der Nacht auf Donnerstag im Oetzer Weiler Ebene ein Wirtschaftsgebäude total zerstörte.

Von MEINHARDEITER

OETZ. Der Brand im bäuerlichen Anwesen des Bau- und Zimmereiunternehmers Adolf Leitner brach gegen 1 Uhr aus. „Wir haben alle geschlafen. Das Feuer wurde von Passanten entdeckt“, schilderte der 62jährige gestern gegenüber der TT. Leitner stand am Vormittag noch völlig geschockt vor seinem Wohnhaus: „Drei Kühe, elf

Schafe sowie eine Haflingerstute samt Fohlen sind in den Flammen umgekommen. Ich war noch gar nicht oben im Stall, weil ich mir diesen Anblick ersparen will.“

Für die Feuerwehr gestaltete sich der Einsatz äußerst schwierig. Einsatzleiter Helmut Prantl von der Freiwilligen Feuerwehr Oetz berichtet: „Es gelang uns, zwei direkt an den Stall angrenzende Häuser – ein altes Wohnhaus und einen Rohbau – vor dem Ärgsten zu bewahren. Wir mußten zudem aufpassen, daß der direkt hinter dem Stall beginnende Wald nicht in Brand gerät. Es gelang uns zwar, eine Haflingerstute mit Fohlen, vier Schweine und einige

Hühner zu retten, für die übrigen Tiere kam aber jede Hilfe zu spät. Sie dürften durch die starke Rauchgasentwicklung erstickt sein.“ Wie Leitner betonte, war der Zustand der geretteten Tiere am Vormittag noch sehr kritisch – ein Tierarzt mußte entscheiden, ob das verletzte Vieh teilweise notgeschlachtet werden soll oder nicht.

Ausgerückt waren die Feuerwehren von Oetz, Sautens, Habichen und Oetzerau mit insgesamt sieben Fahrzeugen. „Gegen 4 Uhr hieß es ‚Brand aus‘“, schildert Einsatzleiter Prantl. Über die Brandursache herrschte gestern noch völlige Unklarheit. Der Schaden beläuft sich in Millionenhöhe.



ADOLF LEITNER, 62jähriger Bau- und Zimmereiunternehmer, stand gestern vor den Trümmern seines Stalles. TT-Foto: Eiter

DIESES WIRTSCHAFTSGEBÄUDE Im Oetzer Weiler Ebene brannte bis auf die Grundmauern nieder, sechzehn Tiere wurden getötet. Foto: Scherer

14. März 1997

Betriebsfest der Baufirma Ing. Franz Thurner

Mit einem großen Fest feierte Ing. Franz Thurner auf seinem Betriebsgelände in Oetz gleich mehrere Jubiläen.



Ehepaar Thurner mit BH Dr. Herbert Hauser und Hansjörg Jäger, Präsident der Tiroler Wirtschaftskammer.

Fotos: Wegleiter

OETZ (sim). Gleich mehrfachen Grund zum Feiern hatte am vergangenen Freitag das Unternehmen Franz Thurner in Oetz. 85 Jahre Baufirma, 30 Jahre Transportbeton, 20 Jahre ImmoPlan, 5 Jahre T&L-Gastronomiebetriebe, außerdem feierte Firmenchef Franz Thurner am 20. Feber seinen Fünzigster, Junior Thomas wurde am Freitag 31 Jahre alt. Über 500 Gäste ließen die Familie Thurner im geheizten Festzelt hochleben. In vielen Gesprächen wurde die Geschichte eines Erfolges noch einmal aufgerollt. Angefangen hat alles 1911, als Alois Thurner die Zimmerer- und Baufirma in Habichen gründete. 1949 übernahm Sohn Franz das Unternehmen und baute es kontinuierlich aus, ehe Franz Thurner jun. 1975 die Leitung der

Firma übernahm. Heute beschäftigt Franz Thurner in seinen Betrieben rund 250 Mitarbeiter und zählt damit zu den größten Dienstgebern des Tiroler Oberlandes. Weitblick, Investitionswillen und vor allem das gute Betriebsklima haben die Erfolgsgeschichte dieses Unternehmens geschrieben. Bei der Feier wurden die Leistungen der Fam. Thurner und dem fleißigen Mitarbeiterstab von verschiedenster Seite unterstrichen. Zahlreiche zufriedene Kunden, Geschäftspartner, Vertreter aus Politik, Wirtschaft und viele Freunde ließen die »Thurner's« hochleben. Es war eine familiäre Feier, deren offizieller Teil mit den Ehrungen der langjährigen Mitarbeiter einen würdigen Abschluß fand.

Die Belegschaft der Firma Thurner bedankt sich bei ihrem Chef Franz Thurner recht herzlich für die großartige Betriebsfeier und die Mitarbeitererehrungen! Alle Mitarbeiter der Fa. Thurner



Über 35 Jahre bei Thurner beschäftigt: Alois Auer, Friedrich Mader und Franz Nagele.

Blickpunkt 18. März

Geehrte Mitarbeiter der Firma Thurner

ab 10 Jahre:

Adil Acikgöz, Helmut Auer, Walter Auer, Jürgen Auer, Werner Gabl, Herbert Gabl jun., Alois Gritsch, Erwin Gritsch, Walter Höllriegl, Alois Haslwanger, Hermann Heiss, Günther Klotz, Bruno Kern, Thomas Nagele, Markus Nagele, Martin Nagele, Herbert Pechtl, Eugen Rettenbacher, Herbert Senn, Johann Slibar, Wilfried Schrott, Josef Schöpf, Manfred Unterlechner.

ab 15 Jahre:

Walter Auer, Marianne Bachler, Bruno Ciresa, Konrad Gutweniger, Bruno Höllriegl, Gerhard Jäger, Ewald Maurer, Volkmar Mang, Siegfried Oegg, Egon Pechtl, Markus Purner, Günther Pechtl, Helmut Pirchner, Albert Raggl, Erich Santer, Erwin Santer.

ab 20 Jahre:

Wilhelm Auer, Aksoy Seyit, Karl Covi, Franz Fiegl, Helmut Göbhart, Johannes Göbhart, Peter Happacher, Franz Jäger, Philipp Klotz, Hermann Markt, Egon Nagele, Alois Santer, Peter Sterner.

ab 25 Jahre:

Robert Gritsch, Herbert Gabl sen., Johann Lienhart, Erich Pechtl, Albert Santer, Johann Scheiring, Andreas Told, Arif Yilmaz.

ab 30 Jahre:

Engelhard Klotz, Alois Pirchner, Albert Santer, Hans Swoboda, Friedrich Schöpf.

ab 35 Jahre:

Alois Auer, Friedrich Mader, Franz Nagele.

Den langjährigen Mitarbeitern überreichte Wirtschaftskammerpräs. Hansjörg Jäger eine Urkunde!

**Lesung von Intendant Wlasak und Sonja Höfer im Kulturhaus
zum 100 sten Geburtstag von J. Leitgeb**

Eine Initiative der Bücherei Oetz, die wegen weiterer Veranstaltungen an diesem Abend relativ schlecht besucht war.

15. März 1997 Jahreshauptversammlung Turm- Museumsverein

Vorschau auf die Sommerausstellung "Neu - Ruppiner Bilderbögen" in Oetz und Innsbruck im Sommer 1997

16. März 1997 Pfarrgemeinderatswahlen

Der für fünf Jahre gewählte Pfarrgemeinderat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Amtliche Mitglieder: Pfarrer Ewald Gredler / Pfarrassist. Christine Schröcker / Pastoralpraktikant Peter Hinterholzer

Gewählte Mitglieder: Monika Fischer / Dorli Falkner / Ursula Stecher / Brigitte Plattner (Piburg)
Johann Hechenberger (Oetzerau) / Mag. Robert Auer / Hansjörg Swoboda / Erwin Plattner jun.
Barbara Braunegger

Berufene Mitglieder: Petra Plattner (Habichen) / Elisabeth Hechenberger (Oetzermühl) / Monja Pirchner (Oetzerau) /
Dr. Reinhard Pöll / Sandro Cagol

Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Mag. Robert Auer gewählt.

Wahlen in die Bauernkammer 16/17 März 1998

In Oetz 185 Wahlberechtigte, hievon gingen 96 Stimmberechtigte zur Wahl.
Für den Tiroler Bauernbund votierten 85%, FBÖ 10% und ungültige Stimmen 5%.

22. März 1997 100 Jahre Braunviehzuchtverein Oetz

Große Jubiläumsausstellung mit Festzelt am Parkplatz zur Brandachbrücke.



100 Jahre Viehzuchtverein Ötz

Am 22. März feierte der VZV Ötz mit einer hervorragend organisierten Ausstellung das 100-jährige Bestandsjubiläum. Der VZV Ötz ist eine der ältesten Zuchtorganisationen in Tirol. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch dem Mistapostel „Adolf Trientl“ gedacht. Ein Bauernmarkt ergänzte das Programm.

Die Ausstellung wurde von 33 Züchtern mit insgesamt 135 Stück beschickt. Die 12 Tiere umfassende Altkuhgruppe wurde von der Stern-Tochter „Lisa“ des Heinz Grießer angeführt. Diese Kuh hat den Tiroler Braunviehzuchtverband bereits bei der Bundesrinderschau in Wels 1990 würdig vertreten. „Lisa“ wurde auch zur Gesamtsiegerin der Jubiläumsausstellung gekürt.

In der mittelalten Kuhgruppe ging die Elexus-Tochter „Lilly“, ebenfalls aus dem Zuchtbetrieb Heinz Grießer, als klare Siegerin hervor.

Die Jungkuhgruppe war mit 29 ausgestellten Tieren die größte Schau-Gruppe. Im 1. Rang eingereiht wurde die Elexus-Tochter „Lotte“ von Heinz Grießer. Die Gesamteutersiegerin aus der Jungkuhgruppe erhielt die Real-Tochter „Gams“ aus dem Zuchtbetrieb Bruno Riml.

Das Siegertier in der Erstlingskuhgruppe kam aus dem Betrieb von Alois Handle. Die Senat-Tochter „Gams“ beeindruckte mit einer sehr hohen Einsatzleistung von 29 kg Milch.

Die Kalbinnen waren in 2 Gruppen untergliedert. In der älteren Gruppe siegte eine Eno-Tochter aus dem Betrieb Albin Pirchner und in der jünge-

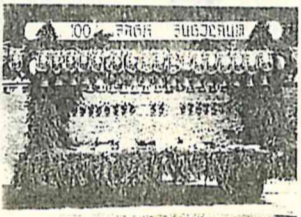
ren Gruppe eine Blend-Tochter von Alois Handle.

Der Tiroler Braunviehzuchtverband möchte den Funktionären, an der Spitze Obmann Hermann Jäger, für die ausgezeichnete Organisation danken. Ein besonderer Dank gilt auch dem Ötzer Ortschronisten Ing. Pius Amprosi für die ausgezeichnete Gestaltung der Festschrift.

Stiere: „Candy“ LN 524.704.373, Alois Handle, Klasse IIa; „Rillus“ LN 609.284.673, Alois Handle, Klasse IIb.

Preisträger der Ia-Kühe und Ib-Kalbinnen: Herbert Braunecker (-/1), Engelbert Fiegl (1/-), Heinz Grießer (7/-), Josef Grießer (1/-), Alois Handle (2/4), Ferdl Jäger (-/1), Hermann Jäger (3/1), Albin Pirchner (3/2), Hubert Prantl (4/1), Georg Scheiring (-/1), Franz Schmid (2/1), Peter Sonnweber (-/1), Otto Stecher (1/-), Josef Winkler (1/1).

	Ia	Ib	IIa	IIb	gesamt
Stiere			1	1	2
Altkühe	7	3	2	-	12
Mittelalte Kühe	6	9	4	-	19
Jungkühe	6	14	7	2	29
Erstlingskühe	6	9	4	-	19
Kalbinnen 1	-	7	11	4	22
Kalbinnen 2	-	7	14	-	21
Jungkalbinnen	-	3	5	3	11
insgesamt	25	52	48	10	135



Um 9 Uhr erfolgte der feierliche Einzug der Festgäste und Ausstellungstiere vom Perwögparkplatz zum Ausstellungsgelände an der Brandachbrücke mit der Musikkapelle Oetz und dem schön gestalteten Glockenwagen.

Im Festzelt wurde von den "Oetzer Selbstvermarktern" ein Bauernladen eröffnet, der auch für die Bewirtung der zahlreichen Besucher sorgte.

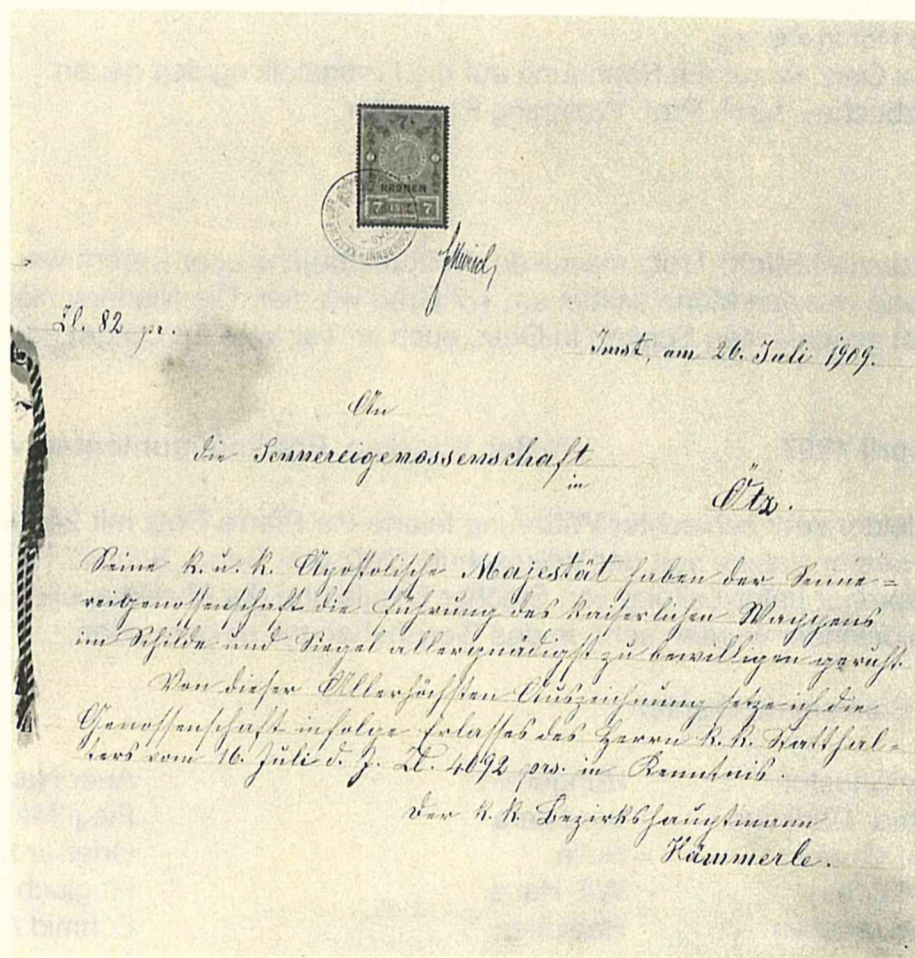
Pfarrer Ewald Gredler nahm die Tiersegnung vor. In seiner Ansprache hob er den besonderen Bezug zu Pfarrer Adolf Trientl hervor, welcher in Oetz geboren und sich besonders um die Belange der bäuerlichen Bevölkerung bemühte. Es freut ihn daher besonders, daß in der Festschrift zu dieser Ausstellung besonders auch auf die Verdienste dieses Geistlichen eingegangen wurde.

In der mit vielen Fotos ausgestatteten Festschrift wird nicht nur die Chronik des Braunviehzuchtverbandes dargestellt. Sie beinhaltet auch die Geschichte der weit älteren und gleichfalls mit einer der ersten Sennereigenossenschaften in Tirol, der "Sennerei Oetz". Als Besonderheit kann die Sennerei von Oetz wohl in Anspruch nehmen, daß ihr am 26. Juli 1909 von seiner k. u. k. apostolischen Majestät die Führung des kaiserlichen Wappens im Schilde und Siegel allergnädigst zu führen bewilligt wurde.

An
die Sennereigenossenschaft in Ötz

Seine k. u. k. apostolische Majestät haben der Sennereigenossenschaft die Führung des kaiserlichen Wappens im Schilde und Siegel allergnädigst zu bewilligen geruht. Von dieser Allerhöchsten Auszeichnung setze ich die Genossenschaft infolge Erlasses der Herrn K.K. Statthal-
ters vom 16. Juli d.J. Zl. 4092 prs. In Kenntnis

Der K.K. Bezirkshauptmann
Hämmerle



29. März 1997

TT Porträt über Prof. Dr. Pfaundler mit dem Titel "Der Mann im Fenster"
hiemit wird auf ihn als den Herausgeber der Kulturzeitschrift "Fenster" Bezug genommen.

Wolfgang Pfaundler
ein listiger und nachdenklicher Patriot Tirols -
so der Beisatz unter dem Poträt von Pfaundler
in der TT vom 29. März 1997

Wolfgang Pfaundler war Widerstandskämpfer und ist Volkskund-
ler, Fotograf, Filmemacher, Journalist und Buchautor.
Er kämpfte gegen die Nazis, legte Bomben für Südtirol und Öffnet
seit 30 Jahren das "Fenster" für die Kultur.

Wolfgang Pfaundler von Hadermur (Innsbrucker Linie)
kam am 01. Jänner 1924 in Wien zur Welt. Für die alte Tiroler
Familie war der Geburtsort Wien ein Ausnahmefall.
Vater Hermann war Dr. jur. Vicesekretär im Bundeskanzleramt.
Mutter Trude Schönfeld

Wolfgang Pfaundler machte erst im Alter von 57 Jahren seinen
Dokortitel. Drei Jahre später habilitierte er sich in Wien und wurde
Honorarprofessor für Volkskunde an der Universität Innsbruck.
Er war als Journalist tätig und übernahm beim Forum Alpbach die
Pressearbeit.

Im Jahre 1957 organisierte der Bildhauer Fritz Wotruba in Wien
die erste Fotoausstellung für Pfaundler.

1958 kam sein erstes Buch heraus, dem noch insgesamt 25 weite-
re folgten

Pfaundler lebt in Innsbruck -Rum, vermehrt jedoch auch in sei-
nem Hof in Piburg.

Ganz Oetz wartet mit Spannung auf die Fertigstellung des neuen
Oetzbuches durch Prof. Wolfgang Pfaundler.



Wetterrückblick: Trotz massiven Wintereinbruchs über Ostern war der März 1997 überdurchschnittlich warm. Lt. Tages-
zeitung war das Monatsmittel um 1,7 Grad wärmer. Die Niederschläge erreichten Durchschnittswerte.
Es ist geschlossen Schnee in Oetz, auch im Tal, was für Ostern doch eine Seltenheit darstellt.

6. April 1997

Weißer Sonntag Erstkommuniontag von 24 Kindern

Bei leider sehr schlechter Witterung feierte die Pfarre Oetz mit 24 Kindern die erste heilige Kommunion.
Schwester Sabine von der Volksschule Oetz und Georg Schmid von der Volksschule Oetzerau in Verbindung mit dem
Kinderchor unter Leitung von Stecher Ursula und der Musikkapelle gestalteten eine sehr schöne Meßfeier. Die Erstkom-
munionkinder wurden sehr in das Geschehen mit eingebunden.

Die Erstkommunikanten:

Auer Christof	Hungerbichl	Auer Nadin	Habichen
Falkner Christian	Stadelars	Fiegl Marcel	Habichen/Sölden
Fiegl Vroni	Hulln	Grießer Maria	Sennars
Kail Lucas	WE-Haus	Muglach Martin	WE-Haus
Paoli Jaquelin	Habichen	Schmid Alex	bei Gmd-Haus



Schmid Sebastian
 Schatz Josef
 Fiegl Tatjana
 Fiegl Florian
 Haid Philipp
 Herz Berni
 Kuprian Sabrina
 Santer Tobias
 Hoti Dassara
 Ters Slavica
 Harrer Daniel
 Fischer Andreas
 Klotz Gabriel
 Klotz Stefanie

WE - Haus
 Piburger Straße
 Oettermühl
 Oettermühl
 Kassl
 Mohren - Gabi
 Sennegebäude
 Hanneslars
 Jugosl. - Widum
 Jugosl. - Widum
 Oberdorf
 Oetzerau - Taxegg
 Oetzerau
 Oetzerau

13. April 1997

Einweihung Grundwasser - Tiefbrunnen in der Grube



"Mit der Segnung und Inbetriebnahme des Tiefbrunnens für die zusätzliche Trinkwasserversorgung für die Gemeinde Oetz, ist ein Meilenstein in der kommunalen Versorgung unserer Heimatgemeinde erfolgt."

»Trinkwasserversorgung auf Generationen gesichert«!

Tiefbrunnen in Oetz/Grube eingeweiht

(maga) Den Betrieb hat der neue Oetzter Grundwasserbrunnen im Weiler Grube schon Anfang Dezember aufgenommen, offiziell übergeben wurde der sieben Millionen Schilling teure Wasserspender jedoch erst vor zwei Wochen. Im Beisein von Planer Dr. Gerd Gasser und Pfarrer Ewald Gredler verkündete Bgm. Jochl Grießer stolz: »Die Trinkwasserversorgung unserer Gemeinde ist nun auf Generationen gesichert!«



Sieben Mio. Schilling verschlang der Grundwasserbrunnen Oetz/Grube, 18 Sekundenliter werden gefördert.

»Nach der Abfall- und Abwasserbeseitigung wurde heuer der dritte wichtige Wirtschaftsbetrieb der Gemeinde einer modernen Lösung zugeführt. Mit dem neuen Brunnen könnte das gesamte Dorf, unter Berücksichtigung komfortabler Reserven, versorgt werden. Und die Qualität unterscheidet sich vom normalen Gebirgswasser nicht«, erklärt der Gemeindechef. Nachdem Ende Jänner des Vorjahres die wasserrechtlichen Verhandlungen positiv abgeschlossen werden konnte, kam es nach und nach zur Verwirklichung des Tiefbrunnens in Oetz/Grube. Begonnen wurde mit der Verlegung einer rund ein Kilometer langen Druckwasserlei-

tung zur Pumpstelle. Gleichzeitig wurden schon erste Bohrversuche unternommen, die Oberösterreichische Firma Reisinger wurde in 40 Metern Tiefe fündig. Ein zweites Loch wurde gebohrt - einem 72stündigen Probe-Pumpversuch stand nichts mehr im Wege.

»Das Zittern ist vorbei!«

Das Pumphaus wurde errichtet, anschließend erfolgte die technische Ausstattung des Bauwerkes. »Das Wasser wird mit zwei 15-PS-Pumpen ans Tageslicht befördert«, so Grießer und am 5. Dezember war es schließlich soweit: Der Tiefbrunnen Oetz/Grube nahm ohne jegliche Komplikationen seinen Probebetrieb auf. »Das Zittern um unsere Wasserversorgung gehört nunmehr endgültig der Vergangenheit an«, freut sich der Touristiker.

Vor zwei Wochen wurde der Naßspender im Beisein von Musikkapelle, Pfarrer Ewald Gredler, der Wasserrettung Oetz sowie zahlreiche Besuchern offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Nach der Segnung durch Pfarrer Gredler referierte Grundwasserbrunnen-Planer Dr. Gerd Gasser über Planung und Errichtung des Projektes.

Ein Fluß - in 40 Meter Tiefe

So unterstrich der Wissenschaftler vor allem die Qualität des Grundwassers: »Viele denken beim Grundwasser an einen unterirdischen See, also an abgestandenes Wasser. Das ist ein weitverbreiteter Irrtum. Das Grundwasser bewegt sich - ähnlich wie ein Fluß - mit 130 Metern pro Tag vorwärts. Es handelt sich um ein wandfreies Quellwasser!« Mit dem sieben Millionen Schilling teuren Grundwasserbrunnen sind die Oetzler bis in alle Ewigkeit mit Wasser versorgt, denn: dem 30 Meter tiefen Grundwasserkörper wurden während des einwöchigen Pumpversuches 10.000 Kubikmeter Wasser abgezapft.

Die daraus folgende Wasserspiegelabsenkung hat sich nach dem Abschalten der Pumpen innerhalb von 30 Sekunden wieder ausgeglichen...

...vöhnen!

In der Musiksalon Antoinette in Imst, ... legt man großen Wert auf ... den seiner Kunden ... und Schön ... tragen eine Men ... dieses sich wohl ... Gezieltes Abnehmen ... Tiefenwärmebehandlung.

Selbst ... stikolose Bräunung ... Gesichtsmasken sind nur einige Punkte der Palette, die bei Antoinette geboten werden. Egal ... schöpfung, Übergewicht ... luffheit leiden, die diplom ... mit 16 Jahren Branchenkenntnis versteht es, ihre Kur

OR 10.06.1997

Mit diesen Worten, sichtlicher Erleichterung und Stolz erläutert Bürgermeister Jochl Grießer die Entstehungsgeschichte und Notwendigkeit dieses Bauvorhabens, das nun mit der Inbetriebnahme seinen Abschluß findet.

Der Bürgermeister verweist auf die immer akuter gewordene Situation der Wasserversorgung in den Wintermonaten in Oetz, wo Wasser vom Ederbach in den Hochbehälter im Örlach eingeleitet werden mußte. Dies war erst über Filteranlagen und Chlorirung möglich. Es blieb immer ein gewisses Unbehagen, ob die notwendige Trinkwasserqualität erreicht wird. Dramatisch war die Situation so richtig zu Ostern 1993, wo durch einen Erdbeben im Ederbach dessen Einspeisung nicht mehr möglich war. In einer groß angelegten Aktion pumpete die Feuerwehr vom Wasserbassin in Habichen Trinkwasser in das Bassin ober dem Örlach für die Oetzler Versorgung. Nach intensiver Suche stand im Jahre 1988 endgültig fest, daß ergiebige Wasserquellen in unserer Gemeinde nicht mehr zu erschließen sind.

So erfolgte im Dezember 1993 der Beschluß, die Einleitung von hydrogeologischen Untersuchungen (Dr. Gasser) zu veranlassen. Diese ergaben das eindeutige Ergebnis, daß zwischen den fündigen Bereichen Äpfelau und Grube, dem letzteren Standort von Ergiebigkeit und Qualität her eindeutig der Vorrang zu geben ist. Im Juni 1996 beschließt der Gemeinderat die wichtigsten Auftragsvergaben, nachdem im Jänner die Wasserrechtsverhandlungen und Schutzgebietserklärung im Bereich des Brunnens positiv erledigt werden konnten. Mit 27. Dezember 1996 erfolgte die Einleitung dieses Grundwassers in das Ortsnetz.

Technische Daten:

Leitungslänge	1.000 Meter	Höhendifferenz	130 Meter
Brunnentiefe	40 Meter	2 Pumpen a	22 kW
Förderleistung	19 Liter pro Sekunde.		
Kosten insgesamt	öS 7.- Mio		

Die Förderleistung reiche für die Versorgung von Oetz, egal wie der Neuzuwachs von Einwohnern sein wird. Hydrogeologe Dr. Gasser als Planer der Anlage erläuterte die Arbeitsweise eines solchen Tiefbrunnens und betonte, daß die hydrologischen Untersuchungsergebnisse beste Werte ergaben und dieses Grundwasser von bester Qualität ist. Es ist normalem Quellwasser absolut gleichzusetzen, nur daß es wegen geologischer Bedingungen gepumpt werden muß

Eine Vermischung dieses Grundwassers mit der nahe gelegenen Ötztaler Ache sei geologisch nicht möglich, ebenso wie eine Verunreinigung durch die Siedlung Habichen nicht zu befürchten ist.

Neben zahlreichen Ehrengästen von der Landesbaudirektion, Wasserrechtsbehörde, Kulturbauamt, den Planungsfirmen und den Bau ausführenden Firmen, konnte Bürgermeister Grießer Vertreter vom Gemeinderat und übriger Körperschaften von Oetz begrüßen.

Die Musikkapelle sorgte für die musikalische Umrahmung und die Wasserrettung Oetz für das leibliche Wohl der Besucher. (nicht nur mit Quellwasser)

17. April 1997 Beginn der Bauarbeiten am neuen Fußballplatz im Heidach

Gleichzeitig erscheint auch eine Ausgabe der Oetzer Fußballzeitung, welche jedem Haushalt zugesandt wird.

18. April 1997 Grundsatzbeschuß im Gemeinderat zum Ausbau von Hochoetz

Nach der technischen Vorstellung des Ausbauprojektes durch ARV - Stv. Ing. Hans Speckle und BL Franz Neururer faßt der Gemeinderat mit nur einer Gegenstimme den Beschluß zum weiteren Ausbau von Hoch -Oetz mit der Erschließung des Balbachgebietes und einem Zubringer von Ochsegarten aus und eine Schiabfahrt dahin.

Dieser Beschluß beinhaltet noch nicht die Art der Finanzierung und erwünschter Fremdbeteiligungen.

Auch der Gemeinderat von Haiming faßte einen Grundsatzbeschuß, sich an dem Projekt zu beteiligen.

Weterrückblick Nach Mitteilung der Wetterwarte Innsbruck zählt dieser April 1997 zu den kältesten der letzten 50 Jahre. Das Monatsmittel wurde um etwa 3 Grad unterschritten.

So war zB. noch am 20. April ab Ochsegarten Kettenpflicht für die Fahrt nach Kühtai.

Wegen ungewöhnlich starker Nachfröste, sind auch ende April die Kartoffel- und Silomaisäcker noch nicht bestellt.

In Habichen wird das drationelle **Maibaumfest des Grillverein** abgehalten.

1. Mai 1997 Abfahrt von 13 Oetzern nach Kamerun zu Pater Bruno Kuen

Pater Bruno Kuen (Schneidars) ist seit 30 Jahren mit seiner Schwester Maria in Afrika in der Missionsarbeit tätig.

Über Initiative von Bürgermeister Jochl Grießer und unter dessen Reiseleitung finden sich 13 Oetzer zusammen, die Pater Bruno in seiner Missionsstation in Yaounde, der Hauptstadt Kameruns besuchen.

Neben dem Aufenthalt in dieser Stadt machen die Teilnehmer mit Pater Bruno eine Rundreise mit dem Bus durch Kamerun von ca 1.600 km. Der Zustand von Straßen und meist auch der Unterkünfte entspricht nach den Schilderungen der Teilnehmer wohl nicht unseren europäischen Vorstellungen.

Durch einen "Spendenaufwurf für die Missionsarbeit von Pater Bruno Kuen" konnten die Teilnehmer einen Betrag von öS 150.000.- (einschließlich Erlös aus dem Diavortrag) aus der Heimatgemeinde für Pater Bruno mitnehmen.

Diese Summe, welche in diesem Land materiell einen ungleich höheren Wert innehat als bei uns, wird zum überwiegenden Teil für die Straßenkinder von Yaonde verwendet.

Am 06. Juli gibt Jochl Grießer in einem Diavortrag im Saal Ez die Eindrücke dieser Reise wieder. Neben den vielen Interessanten und schönen Eindrücken stellte Jochl jedoch auch fest: "es war dies mein erstes Reiseziel, in dem es mir nicht gelang, auch nur eine einzige Ansichtskarte aufzutreiben".

Nachdem mit Röck Franz und den "Stern - Madln" gute Sänger mit von der Partie waren, gaben sie im Provinzhaus auch einen "Tirolerabend", der bei den sangesfreudigen Afrikanern großen Beifall erntete. Zu dessen Abschluß wünschten sie sich das Lied - "Stille Nacht" . Jochl erzählt mit offensichtlicher Rührung, daß ihn im weihnachtlichen Tirol dieses Lied noch nie so berührt habe, wie in der Hitze und der Stimmung in Afrika.

Seit rund 30 Jahren wirkt der Oetzer Missionar Bruno Kuen in Afrika – zur Zeit in Kamerun

Alle lieben „Le Père Bruno“

Eine Delegation aus seiner Heimatgemeinde besuchte Pater Bruno Kuen in seiner Missionsstation in Yaoundé. Alle kehrten tief bewegt von dieser Reise zurück.

Von PETER LEITNER

OETZ, YAOUNDE. „Le Père Bruno“ rufen ihn die Einheimischen – Pater Bruno ist längst einer von ihnen geworden, dem sie uneingeschränktes Vertrauen entgegenbringen. Er spricht die Sprache ihres Herzens perfekt und öffnet damit alle Türen. „Es ist kaum möglich, die emotionalen Erlebnisse der Reise auch nur annähernd zu beschreiben“, bilanziert der Oetzer Bürgermeister Joachim Grießer, der die 13köpfige Delegation auf der Reise nach Zentralafrika anführte – in das Land, dessen Süden nahe am Äquator liegt und dessen Norden bis in die trostlose Sahelzone reicht.

Pater Bruno dient im Orden der Herz-Jesu-Missionare und hat mehr als 30jährige Afrika-Erfahrung. Vor etwa fünf Jahren kam er von Mondombe im Urwald Zaires nach Yaoundé. Seine Haupttätigkeit dort gilt der Ausbildung von einheimischen Missionaren und deren Vorbereitung auf den Priesterberuf. Große Fürsorge schenkt er vor allem den Armen, Kranken, Flüchtlingen, Strafgefangenen und Straßenkindern. Im weiten Um-



PATER BRUNO KUEN (stehend 2. v. l.) mit der Oetzer Delegation und einheimischen Kindern vor seiner Missionsstation. Foto: Privat

kreis der Missionsstation ist er längst zu einer Institution geworden.

Die Herzlichkeit gegenüber Fremden ist laut Grießer in Kamerun sprichwörtlich. Trotz großer Armut – in Kamerun gibt es zwar viele Rohstoffe, doch bleibt beim Export praktisch keine Wert-

schöpfung hängen – machen sie einen glücklichen und zufriedenen Eindruck. Und die heimischen Gottesdienste sind wahre kirchliche Feiern. Grießer: „Volle Kathedralen und ein aktives Mitfeiern, wie wir es uns nicht vorstellen können. Alle Musikfreaks geraten ob der heißen Rhythmen

und herrlichen Chöre schier aus dem Häuschen.“

Die Oetzer wollen „ihren“ 60jährigen Missionar weiterhin tatkräftig bei seiner wirksamen und trotzdem zurückhaltenden Hilfe in Afrika unterstützen. Jeder kann dazu mit einer Spende (Konto-Nr. 10.637 bei der Raika Oetz)

einen Beitrag leisten.

Eine negative Seite von Kamerun: die Allgegenwärtigkeit der Polizei, die auch die Oetzer zu spüren bekamen. Zweimal half nur die missionarische Überzeugungskraft von Pater Bruno, um übereifrige Fotografen vor Problemen zu bewahren.

TT 22. Mai 1997

Die Teilnehmer:

hinten stehend: Dr. Lois Amprosi, Dr. Michael Larcher, Maria Grießer, Manfred Grießer, eine Missionsschwester aus der Wildschönau, Lotte Amprosi, Bruno Unger (Neffe von Pater Bruno), Hermann Scalet, Franz Neururer
sitzend: Bgmst. Jochl Grießer, Marlene Stern, Antonia Kuen, Franz Röck

2. Mai 1997

Eröffnung Blumengalerie Ruth

Das seit mehreren Jahren leerstehende Textilgeschäft der Familie Heidegger (später auch Brotgeschäft Bäckerei Egger) wird nunmehr als Fachgeschäft in Sachen Trendfloristik von Ruth Pössl und Michaela Riml geführt.

8. Mai 1997

Christihimmelfahrt - Wallfahrt nach Kaltenbrunnen

Mit ca 70 Teilnehmern war die Oetzer Wallfahrt nach Kaltenbrunnen wiederum sehr aktiv, trotz sehr schlechtem Wetter. Ab dem Piller herrschte sogar Schneetreiben.

12. Mai 1997

TT - Bericht über Grenzkontrollen

In einer Zeitungsglosse der Tiroler Tageszeitung zum Schengenabkommen und Kritik des bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber an der Österreichischen Grenzsicherung, wird wörtlich angeführt:

„Nicht auszudenken, wenn jetzt plötzlich hunderte Gangster aus Palermo, Saloniki und Ötz die Weißwurstmetropole heimsuchen.“

23. Mai 1997

Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Oetz mit Neuwahl des Ausschusses

Der Jagdgenossenschaft Oetz gehören 560 Mitglieder an, welche einen Stimmenanteil von 368 aufweisen.

Pro 0.5 ha jagdbarer Grundfläche hat das Mitglied eine Stimme. In der Vollversammlung waren 19 Mitglieder mit 164 Stimmen vertreten. Über Vorschlag des Gemeinderates, die Gemeinde hat über 50% der Stimmen inne, wurden folgende Personen neu bzw. wieder in den Jagdausschuß gewählt

Obmann Pius Amprosi Oetz, Obm. Stellv. Hubert Prantl Oetzerau, Hermann Jäger Schlatt, Hansjörg Schmid Oetz, Otto Schmid Habichen (Obmann von Dirchlsteinhof - Interessentschaft)

24. Mai 1997

Galerie zum alten Oetztal Eröffnung Ausstellung "Neurupiner Bilderbogen"

Von der illustrierten Wandzeitung zum graphischen Alltagsartikel.

Zu Ehren der angereisten Neuruppiner - Delegation defiliert auch die Oetzer Schützenkompanie und schoß eine Ehrensalve. Sehr zur Überraschung dieser Gäste.

Diese Ausstellung in etwas geänderter Form wird auch in Innsbruck in der Tiroler Sparkasse - Sparkassenplatz gezeigt.

25. Mai 1997

Einweihung der restaurierten Dreifaltigkeitskapelle in der Seite

Am Patroziniumstag - Dreifaltigkeitssonntag - konnte die vom Turm - Museums - Verein mit großem Einsatz sehr schön renovierte Dreifaltigkeitskapelle mit neuem Altar wieder eingeweiht werden.

Hiezu fand sich zu der Meßfeier eine zahlreiche Besucherzahl ein.

Im Frühjahr 1994 wurde mit den Restaurierungsarbeiten begonnen. Das Mauerwerk mußte zweimal trocken gelegt und neu unterfangen werden, da sich Setzungen ergaben. Es wurde das Dach, die Fenster, der Boden, die Eingangstüre erneuert. Auch wurde ein schönes Türgitter angebracht.

Nachdem der Altar schon vor Jahren für die Piburger Kapelle verwendet wurde, konnte der Altar der alten Stufenreicher Kapelle für die Seitner Kirche gewonnen werden. Nach einem Entwurf von Prof Köberl wurde dieser ergänzt und restauriert.

Das gesamte Ensemble kann wohl als ein "Schmuckstück" bezeichnet werden.

Die Kosten der Restaurierung:-

das Bauwerk betreffend ca. öS 380.000.-,

für die Kunstgegenstände (Bilder, Altar) auf ca. öS 220.000,- insgesamt also öS 600.000.-

An freiwilligen Arbeitsstunden wurden von den Helfern unter Führung von Christian Nösig ca. 300 Stunden aufgewendet.

Die Spendeneingänge betragen öS 130.000.- An Subventionen wurden öS 230.000.- gewährt und weitere öS 80.000.- sind noch zugesagt.



Weterrückblick Verschneit, verregnet und kalt - so blieb der vergangene Mai in Erinnerung. Für die Meteorologen jedoch war der Wonnemonat zu warm und zu trocken. Durchschnittlich gibt es im Monat Mai 90 Liter Niederschlag, im heurigen Jahr waren es nur 19 Liter. So der Bericht der Wetterwarte Innsbruck
Durch die sehr warmen Tage in der Monatsmitte (bis 30 Grad) konnte die Natur allerdings den Wachstumsrückstand aufholen. So ist im Talboden der Großteil der Heuernte bereits abgeschlossen.

1. Juni 1997

Einweihung Feuerwehrhaus in Habichen



Mit einer Feldmesse vor dem neuen Feuerwehrhaus am Holderlag, unter Mitwirkung der Musikkapelle und zahlreicher Feuerwehrabteilungen von der Umgebung wurde der schmucke Neubau eingeweiht.

Bürgermeister Jochl Grießer betonte in seiner Festansprache den hervorragenden Einsatz des Habicher - Zuges unter Kommandant Prantl Helmut. Mit ca 1.650 freiwilligen Arbeitsstunden haben die Habicher den Neubau im wesentlichen erst ermöglicht

So konnte mit einem Kostenaufwand von nur öS 750.000.- dieses Gebäude errichtet werden.

Diese Summe wurde aufgebracht durch:
S 450.000.- Beitrag Gemeinde Oetz
S 200.000.- Zuschuß Landesfeuerwehrfond
S 100.000.- Habicher Grillverein - der hiemit wohl eine beispiellose private Initiative setzte.

02. Juni 1997

Vollversammlung Tourismusverband Oetz Winter 1996/97

Tourismusverbandsobmann Kurt Fischer konnte im Gasthof Perberschlager in Habichen einschließlich dem Ausschuß 25, von 318 Pflichtmitgliedern begrüßen.

Neben einem allgemeinen Bericht über die Tätigkeit des Verbandes, verschiedener Werbemaßnahmen und Vorlage der Jahresrechnung für das Jahr 1996 wurde insbesondere der weitere Ausbau von Hochoetz diskutiert.

Hiezu nahm auch Bgm. Jochl Grießer Stellung und konnte berichten, daß die grundsätzliche Zustimmung von Landeshauptmann Weingartner vorliegt und auch ein positiver Beschluß des Gemeinderates von Haiming, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Nähere Details, insbesondere der Finanzierung und dem tatsächlichen finanziellen Engagement der Gemeinde Haiming kann er noch nicht nennen, da die Verhandlungen hiezu noch nicht abgeschlossen sind.

Neben den weiteren Beteiligungen für diesen Ausbau seitens der Gemeinde Oetz und Haiming, des Tourismusverbandes wird noch eine weitere Fremdbeteiligung notwendig sein.

Obmann Fischer verweist eindringlich auf die neuerlichen Nächtigungsrückgänge im abgelaufenen Winter. So ist ein Rückgang von 9.307 Nchtigungen, das sind 9% zu verzeichnen. Tirolweit beträgt dies nur 2,4%.

Resümee : "Unser Schigebiet ist für die Gäste und auch Einheimischen nicht attraktiv genug" und daher ein weiterer Ausbau unbedingt notwendig.

Oetz steht vor der Wahl den Schritt nach Vorne zu wagen, oder in absehbarer Zeit den Lift schließen zu müssen, mit allen hieraus sich ergebenden Konsequenzen.

Der Geschäftsleiter der Bergbahnen berichtet, daß Mindereinnahmen von rund öS 950.000 zu verzeichnen sind. Nach Abrechnung mit der Regio Card könnte sich das auf etwa öS 500.000 verringern.

Dr. Christian Schmid gibt in seiner Wortmeldung zu bedenken, daß man den Sommertourismus, für welchen Oetz gute Voraussetzungen hätte sehr vernachlässigt. Hier sollte vor allem das kulturelle Angebot besser hervorgehoben werden. Der Wintertourismus wird nach seiner Ansicht, auch in den besten Gebieten stagnieren bzw. weiter zurückgehen. Oetz habe auch durch einen weiteren Ausbau des Schigebietes hier keine Chance zu bestehen.

05. Juni 1997

Leichtes Erdbeben mit Zentrum südlich von Imst.

Um 22 Uhr 15 war das Beben sehr deutlich zu spüren und wurde lt. Zeitungsbericht mit 5,5 nach der Richterskala angegeben. Schäden sind nicht bekannt geworden.

06. Juni 1997 **Bericht TT** **Oetzer wollen Energie sparen**

Bericht auszugsweise: Auf Initiative von Umweltausschußobmann Siegfried Seelos will die Gemeinde Oetz ein örtliches Energiesparkonzept erstellen. "In erster Linie wollen wir vorerst erreichen, daß Bürger, die ein Haus bauen oder ein bestehendes sanieren, Kontakt mit dem Verein Energie Tirol aufnehmen, um sich dort über mögliche Energiesparmaßnahmen zu informieren. Parallel hiezu sammeln die Mitglieder des Umweltausschusses Ideen für mögliche Projekte, die auch kommunale Bauten betreffen sollen.

08. Juni 1997 **Herz Jesu Sonntag**

Die Prozession nach dem Kirchgang mußte wegen Regen abgesagt werden. Abends dann trotzdem schöne Bergfeuer, an deren Zustandekommen sich rund 50 "Fuirer" beteiligten.

21. Juni 1997 **Dorffest**

Trotz gutem Wetter war nur ein mäßiger Besuch fest zu stellen. In der Nacht dann Wetterumschwung mit starkem Regen und Schneefall bis unter Armelen.

29. Juni 1997 **Großes Abschlußkonzert der Musikschule Ötztal**

Es war geplant, an mehreren Plätzen im Ortskern die einzelnen Gruppen musizieren zu lassen. Leider hat dies der Wettergott vereitelt und mußten die Aufführungen im Saal Ez durchgeführt werden.

Das große Abschlußkonzert wurde dann doch abends vor der "Alten Post" aufgeführt und leider durch leichten Regen beeinträchtigt.

Bgm. Jochl Grießler konnte hierbei den Leiter der Musikschule Herrn Gotthard Schöpf und rund 600 Musikschüler vom ganzen Ötztal begrüßen.

Er gratulierte ihm nebst seinem ganzen Team für die gute und wie sich jedermann bei den Darbietungen überzeugen konnte erfolgreiche Aufbauarbeit. Er dankte auch besonders der Gemeinde Längenfeld mit Bgm. Willi Kuen, welche die Hauptarbeit der organisatorischen Abwicklung der Musikschule übernommen hat.

Dank auch an die Musikkapelle Oetz mit Obmann Hansjörg Schmid, welche mit viel Einsatz und Mühe das heutige Konzert durch Mithilfe bei der Organisation zu einem gelungenen Ereignis gestaltet haben.



Wetterrückblick : Der Juni 1997 muß als sehr Niederschlagsreich bezeichnet werden. So fielen nach dem Wetterrückblick der TT ca. 118 Liter pro Quadratmeter. Normal wären nur 77 mm Niederschlag.

05. Juli 1997 **Open Air im Haidach** des Snowboardclub "Powder Panic Crew"

Neben drei Gruppen aus Ost-, Süd- und Nordtirol, treten auch die Oetzer Nachwuchsbands "Host Of Darkness" und "Overhead" auf. Trotz Regen hielten ca 150 Besucher aus.

Bericht über bisherige Sommersaison - Juli 1997

Laut der TT vom 26. August 1997 ist im Juli in Tirol ein Nächtigungsrückgang von knapp 630.000 oder 12,7 % zu verzeichnen. Dies bedeutet das schlechteste Ergebnis seit 20 Jahren.

In Oetz betrug das Minus 21,3 %. (Tux minus 23,2 %, Achenkirch 20,6 %)

In allen Zeitungen und Stammtischkommentaren wird nach den Ursachen dieses bisherigen Höhepunktes im Rückgang des Sommertourismus geforscht und wird dem Wetter, den billigen Flugreisen, all inklusive Angebot in vielen südlichen Ländern, der Autobahnvignette, der schlechten Wirtschaftslage in den Herkunftsländern der Gäste die Schuld gegeben. Meiner Ansicht nach mag von allem etwas ein Grund sein, sicher auch die doch etwas hohen Preise in Tirol. Die herzliche Gastfreundschaft läßt spürbar zu wünschen übrig und in einigen mir an sich sehr gut bekannten Gasthäusern und Berghütten in unserer Umgebung hat man wirklich nicht das Gefühl, willkommen zu sein. Nur eine allgegenwärtige Musikdudelei wird wahrscheinlich nicht genügen Gäste anzulocken.

Wetterrückblick: Der Juli war sehr feucht und zu kühl. Im Schnitt um 1,6 Grad Celsius unter dem Mittelwert. Tropentag -(über 30 Grad) gab es überhaupt keinen. Laut Wetterwarte war im Jahre 1980 ein gleich kalter Juli.

In Tirol gab es trotz vieler Niederschläge keine größeren Schäden an Muren, Hochwasser usw.

Nicht so in Ostösterreich, wo im Raum Lilienfeld, Schärding, Steyr enorme Überschwemmungen waren und bis zu 8.000 Helfer mit dem Bundesheer im Einsatz waren.

In Tschechien, Polen, Brandenburg - dem Gebiet der Flüsse Oder und Neisse - war ein Jahrhunderthochwasser zu verzeichnen mit Überflutungen von über 6 Metern!

01. August 1997 Neueröffnung s `Erlebniswerkstattl Original Tiroler Mitbringssel

In der Dependance des Hotel Alpenrose eröffnet ein Souveniergeschäft seine Pforten.

Die Eröffnung selbst erfolgt mit Gratisbier, Würstl und der heute unvermeidlichen lauten Musik.

Am Eingang bzw. am Parkplatz ist eine riesige Tierfigur aus Heu postiert. (ähnlich einem Teddybär)

10. August 1997 Einweihung der Weganlage Wetterkreuz - Mittertaler Scharte - Maning See

Bei wunderschönem Bergwetter wurde mit einer Feldmesse am Maning - See diese Weganlage eingeweiht. Die Feier wurde von den "Auensteinern" festlich gestaltet.

Der schon bestehende Weg wurde im Jahre 1996/97 durch die Arbeitspartie des Fremdenverkehrsverbandes und der Bergbahnen etwas verbreitert, teilweise auch neu trassiert. An besonders exponierten Stellen wurde eine Seilsicherung angebracht. Die Wegbaukosten von rund öS 300.000 teilen sich die Gemeinde, der Tourismusverband und die Bergbahnen Oetz. Seitens des Landes Tirol Abt. Landschaftsdienst der Landesfortsdierektion wird eine Beihilfe von 40% der Baukosten gewährt.

Bürgermeister Jochl Grießer konnte neben ca 300 Besuchern Dipl. Ing. Zimmermann von der Landesforstdirektion und den zweiten Vorsitzenden der Sektion Bielefeld des DAV Herrn Rolf Baumotte begrüßen.

Mit dieser Weganlage wurde das Wandergebiet Hoch-Oetz wesentlich bereichert.

15. August 1997 "Abendklang am Piburgersee" Übergabe des Seeuferweges mit Enthüllung einer Gedenktafel gewidmet Prof. Dr. Meinhard Pfaundler

Zum 50 Todestag von Prof. Dr. Meinhard Pfaundler widmet ihm die Gemeinde Oetz eine Gedenktafel und wird der Uferweg als Prof. Meinhard Pfaundlerweg umbenannt

In den zwanziger Jahren gab es massive Bestrebungen den Piburgersee durch Überleitung der Öztaler Ache von Tumpen her als Staubecken für ein Kraftwerk der ÖBB zu nutzen.

Dies konnte von Prof. Dr. Meinhard Pfaundler verhindert werden und ist der See und seine Umgebung im Jahre 1929 zum Naturdenkmal erklärt worden.

Professor Pfaundler hat so wesentlich zur Erhaltung dieses landschaftlichen Kleinods beigetragen..

Bürgermeister Jochl Grießer konnte an Festgästen begrüßen:

Von der Familie Pfaundler Professor Wolfgang Pfaundler und Ulli Reinkenhof, Prof. Dr. Hans Beath Hardorn, den derzeitigen Leiter der Kinderklinik München, Frau Prof. Stöber - eine langjährige Mitarbeiterin von Prof. Meinhard Pfaundler, die Professoren Dr. Pechlaner und Dr. Psenner von der Universität Innsbruck, die Gemeinderäte und Ehrenringträger der Gemeinde Oetz, verschiedene Musikgruppen und rund 1.000 Besucher, die sich zum "Abendklang am Piburgersee" eingefunden hatten.

Prof. Dr. Hans Beath Hardorn würdigte in seiner Festrede die Person Dr. Meinhard Pfaundler als bekannten Kinderarzt und medizinische Kapazität.

Bürgermeister Grießer unterstrich die Verdienste der Familie Pfaundler, insbesondere von Prof. Meinhard Pfaundler für die Erhaltung des Piburger See als Naturdenkmal.

Er skizzierte kurz auch die Besitzverhältnisse vom Piburger See:

Im Jahre 1282 von Meinhard II an das Kloster Stams übergeben und rund 600 Jahre in dessen Besitz, verkaufte das Kloster im Jahre 1860 (weil es wegen des Badens öfters Verdrießlichkeiten gab) den See an den Schlossermeister Johann Leitner von der Ebene und dieser verkaufte ihn 1876 an Marie Pfaundler.

Im Jahre 1980 verkaufte Elisabeth Pfaundler - Reinkenhof den See an die Gemeinde Oetz.

Unter dem Motto "Abendklang am Piburger See"-

sorgten im Anschluß an den Festakt verschiedene Musikgruppen mit ihren Darbietungen für ein einzigartiges Klangerlebnis in der traumhaften Kulisse des Sees.

Von Paul Pienz wurde die Sage über die Entstehung des Piburger See vorgetragen.



Prof. Dr. Meinhard Pfaundler
mit Ullrich Reinkenhof

GEDENKTAFEL VON PROF. PFAUNDLER ENTHÜLLT

Abendklang am Piburger See: Gelungenes Fest



Prof. Wolfgang Pfaundler enthüllte die Gedenktafel im Beisein von Bgm. Jochl Grießer, dem Gemeinderat und den vielen geladenen Gästen.

Fotos: Auer

In Scharen kamen vergangenes Wochenende Einheimische und Gäste zum Piburgersee, um bei einem besonderen Klangerlebnis dabei zu sein. Die Verantwortlichen haben weder Kosten noch Mühen gescheut, damit der »Abendklang am Piburgersee« für alle ein unvergeßliches Erlebnis wird.

OETZ (ea). Mit der Enthüllung einer Gedenktafel am westlichen Uferweg des Piburgersees, gewidmet Herrn Prof. Dr. Meinhard Pfaundler in Würdigung seiner Verdienste um die Erhaltung des Naturdenkmals Piburgersee, wurde der Abend offiziell eröffnet. Bgm. Jochl Grießer und der Leiter

der Kinderklinik München, wo Prof. Pfaundler ebenfalls als Leiter wirkte, berichteten über das Leben und Wirken des großen Mediziners. Anschließend zauberten die vielen Ruderboote mit ihren Fackeln eine romantische Stimmung über den See. Mit musikalischen Darbietungen der verschiedenen Musikgruppen wurde diese Stimmung noch verstärkt.

Die Besucher erhielten für den Nachhauseweg Fackeln, so daß der Seeuferweg nochmals in einer beeindruckenden Lichterkette erstrahlte.

»Solche Veranstaltungen könnte man öfters machen«, so der Tenor der vielen begeisterten »Klangbesucher«.

15. August 1997 Im Landhaus Schatz an der Bundesstraße wird ein neues Lokal-
"s`Ezi - Pub" eröffnet. (früher Blumengeschäft Manuela und Kosmetiksalon)
Pächter ist Achmed Demirkiran - erstmals ein türkischer Lokalinhaber in Oetz.

30. August 1997 **Eröffnung Blumengeschäft "flower -power"**
von Alexandra Perle im Schatzhaus an der Seite zur Piburger Straße.

31. August 1997 **Almfest in Hochoetz.**
Bei sehr schönem Wetter ein überaus guter Besuch mit über 1.500 Bergfahrten beim Lift.

Im **Tourismus** konnte im August eine erfreuliche Nächtigungssteigerung von 6,1% gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Dies mildert etwas das schlechte Ergebnis vom vergangenen Juli.

Wetterrückblick

Der Monat August war zu trocken. In den meisten Teilen Tirols fielen nur ca 70 % der üblichen Niederschlagsmenge. Eine richtige Hitzewelle blieb jedoch aus.

07. September 1997 **Kirchtag mit Prozession**
Beim dritten Evangelium - vor dem Haus "Fiegl - Moden" wurde die Prozession wegen Regen abgebrochen.
Das schon traditionelle Kirchtagsfestl beim Kulturhaus mußte gleichfalls abgesagt werden. In kleinerem Rahmen wurde im Kulturhaus , so im Hausgang und der Auensteiner-Stube trotzdem ausgiebig gefeiert.

09. September 1997 **Zukunft des Poly in Oetz weiter ungewiß.**
Bericht TT auszugsweise:
Die Politechnische Schule in Oetz kämpft wegen zu geringer Schülerzahl ums Überleben. Der Bürgermeister wünscht sich eine Verlegung in eine andere Gemeinde, dagegen wehrt sich der Schuldirektor.
15 Schüler besuchen derzeit das Poly in Oetz. Die Schule ist in der Volksschule untergebracht und verfügt weder über die erforderlichen Räumlichkeiten, noch über Werkzeug oder eine Laboreinrichtung. Es ist eine halbe Schule, sagt Direktor Burkhard Zangerle.

14. September 1997 **Einweihung der wieder aufgebauten Untersteinach - Kapelle**
Der Turm - Museumsverein Oetz konnte neben der Seitner - Kapelle ein weiteres sakrales Kleinod vor dem Verfall retten. Dank dem Einsatz einiger Helfer und Spender ist dieses Werk vorbildlich gelungen. Vor etwas mehr als 300 Jahren wurde die Untersteinach - Kapelle wenige hundert Meter vor der Ortseinfahrt nach Oetz direkt neben der Hauptstraße errichtet. Die Kapelle verfiel zusehends und da es in diesem Straßenabschnitt kaum mehr Fußgänger gibt, wurde sie von der Bevölkerung auch nicht mehr "angenommen".
Der neue Uferweg entlang der Öztaler - Ache, etwas unterhalb des bisherigen Standplatzes der Kapelle gelegen, bot sich daher als idealer Standort für diese Kapelle an.
Eine Übertragung des gesamten Bauwerkes mittels Kranwagen mißlang. So wurde die Kapelle aus den Mauersteinen des vorherigen Baues originalgetreu wieder errichtet.

Die Personen von links:
 Prof. Köberl Restaurator ,
 Olga Jäger Grundbesitzerin des neuen Standortes,
 Hans Jäger, Christian Nösig, Gero Parth, Hans Regens-
 burger vom Museumsverein Oetz,
 Dr. Rampold vom Bundesdenkmalamt.

Die Kosten belaufen sich auf ca öS 260.000.-, die Hälfte davon konnte aus Spenden und Subventionen hereingebracht werden. Den Rest finanzierte der Turm-Museumsverein.

Das alte Altarbild der Kapelle befindet sich in der Oetzter Mühl - Kapelle, da es dort nicht der Hitze und Feuchtigkeit ausgesetzt ist.

In der Kapelle ist eine Kopie des Bildes, vom Innsbrucker Maler Herbert Szusich angefertigt.

Die Kapelle wurde ursprünglich als Dank für die wunderbare Rettung eines Kindes von den dankbaren Eltern erbaut.



**16. September 1997 OR-Rundschau Interview mit Hans Jäger zum 60 Geburtstag.
 "Erzähl der Kuh etwas vom Sonntag...."**

In einem Interview mit Guido Walch zieht Hans Jäger eine Zwischenbilanz seiner Arbeit. Er übt eine sehr negative Kritik über das mangelnde Interesse und Wertschätzung seiner Arbeit, insbesondere von den Oetzern selbst. Vor allem erhebt er massive Vorwürfe gegen die Gemeinde mit Bürgermeister Jochl Grießer, die Tiroler Politik und Subventionskaiser, den Tourismus im Allgemeinen und besonders den Massentourismus im Ötztal.

**27. September 1997 20 Jahre VTBS -Schellebelle - Oetz
 Schellebelle en Oetz - Tirol 20 jaar verbroederd.**

Mit einer Feier im Saal Ez wurde die Freundschaft "Oetz - Schellebelle" wieder erneuert und kann diese nach den Worten vom Gründer VTBS-Vakantie, Herrn Werner van der Eecken nie zerbrechen.

Von dem Ort Schellebelle in Belgien waren zwei Busse mit Stammgästen angereist, um dieses Fest zu feiern

Das Reisebüro VTBS - Vakantie kommt im Winter mit ca .2.000.-Gästen nach Oetz und zählt somit zu den wesentlichen Stützen des Oetzter Wintertourismus.

Kurz die Entstehung dieser Freundschaft zwischen Oetz und Schellebelle:

Im Sommer 1975 verreiste die Jugendbewegung OKA - KSA - Schellebelle mit ihrem Lehrer Werner van der Eecken zu einem 10 tägigen Bergurlaub nach Oetz. Sie waren in der Jugendherberge im Widum, bei Pfarrer Alois Haueis untergebracht. Herr Werner als Lehrer und Leiter dieser Jugendgruppe erkundete auch die Wintersportmöglichkeiten in unserem Ort und fand das im Jahr 1975 neu erschlossene Gebiet Hoch - Oetz als geeignet.

Bereits im Winter 1977 fuhr der erste Bus mit Schülern der Schule VTBS - Lokeren zur Schiwoche nach Oetz. Als nächstes die Schule OKA-KSA Schellebelle und in kurzer Zeit viele weitere Gruppen, die von Oetz begeistert waren. So entstand VTBS - VAKANTIE, als Reisebüro.

Anfänglich waren die Jugendgruppen nur in Oetzerau untergebracht. Durch die Schwierigkeiten mit der Verpflegung in, diesem Ortsteil sind die "Belgier" heute nur mehr im Dorf untergebracht.

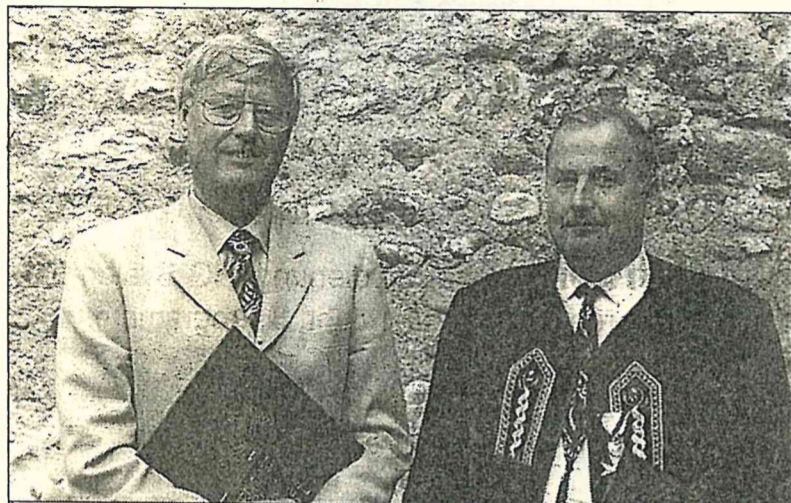
Anfänglich durch günstige Arrangements bei den Liftpreisen und in der Schischule nur in Hochoetz zum Schifahren, fährt heute ungefähr die Hälfte der "Belgier" mit ihren eigenen Bussen "De Durme" nach Kühtai oder Gurgl. Die inzwischen angeeignete bessere Technik im Schifahren, hat bei vielen Stammgästen diesen Wandel bewirkt.

28. September 1997

Dir. Hans Speckle erhält Verdienstkreuz des Landes Tirol verliehen.

Nr. 40, 1. Oktober 1997

IM 23



IMST/OETZ. Am vergangenen Sonntag verlieh der Tiroler Landeshauptmann, Wendelin Weingartner und der Südtiroler Landeshauptmann Luis Durnwalder die Verdienstkreuze des Landes Tirol auf Schloß Tirol bei Meran. Aus dem Bezirk Imst konnten der Ötzer Ing. Hans Speckle und Ing. Rupert Staggl aus Imst diese Auszeichnung entgegennehmen.

Foto: Frischauf

Ing. Hans Speckle ist als technischer Direktor bei den Bergbahnen Sölden mit großem Engagement tätig. Er hat sich um die Erschließung des Schigebietes Sölden, insbesondere um den Ausbau den Gletscherschilafes am Rettenbach- und Tiefenbachferner durch seine Fachkenntnisse besondere Verdienste erworben.

Seitens des Landes Tirol wurden besonders sein Bemühen um einen schonenden Ausbau mit vorbildlicher Begrünung und Pflege der Pisten gewürdigt.

Es ist wohl erwähnenswert, daß alle Restaurants im Schigebiet Sölden, einschließlich der Gletschergebiete an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen sind.

Ing. Speckle ist im Schützenwesen, der Feuerwehr und im Aufsichtsrat der Bergbahnen Oetz seit vielen Jahren für die Öffentlichkeit tätig.

29. September 1997

Schmid Franz "TIWAG Franz" - feiert als ältester Oetzer seinen 95 Geburtstag.

Hiezu gratuliert ihm die Gemeinde mit Bgm. Jochl Grießer und die Schützenkompanie Oetz, welcher Franz durch 60 Jahre als aktives Mitglied angehörte.

Franz Schmid kann sich einer erstaunlichen Rüstigkeit erfreuen. So besucht er noch regelmäßig die Sonntagsmesse und kann weitgehend noch als Alleinstehender den Haushalt selber führen.

"TIWAG" Franz oder "Schwarz Franz" wie er im Ort genannt wird, hat seine berufliche Laufbahn im Kraftwerk der Gemeinde Oetz in der Ebene begonnen. Mit dessen Übernahme durch die TIWAG, wurde Franz auch deren Angestellter bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1964.

Ihm oblag die Wartung der gesamten Elektroversorgung im Bereich der Hochspannungsleitungen im gesamten Ötztal, Pitztal und sogar bis hinaus in Richtung Fernpaß. "Zuerst per Rad, dann mit einer Puch - Maschine (200 er Puch) und erst lange nach dem Krieg halt doch mit einem Auto.

Man war Tag und Nacht unterwegs, erzählt der Jubilar.



Herzliche Gratulation an den 95jährigen Franz Schmid von Bgm. Jochl Grießer, Schützenkdt. Speckle und den Marketenderinnen.

RS-Foto: Falkner

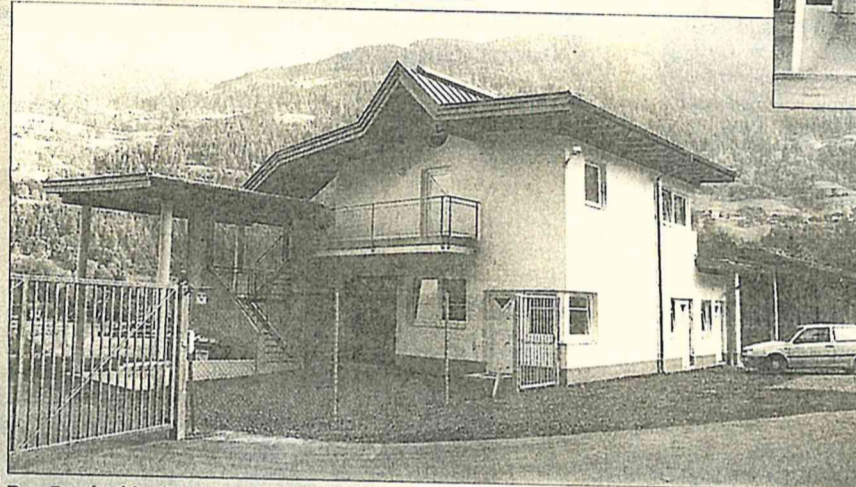
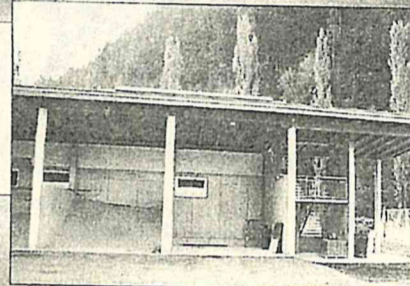
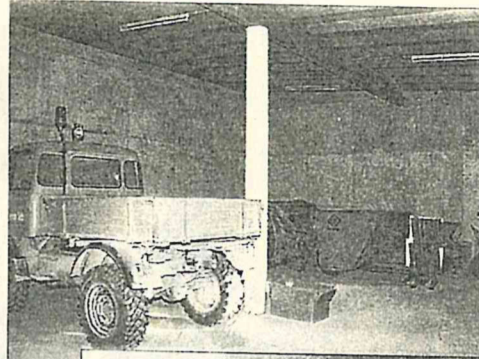
Bauhof Oetz: Alles unter einem Dach

Mit einem Kostenaufwand von mehr als 5 Millionen Schilling wurde in Oetz kürzlich der neue Bauhof den Bestimmungen übergeben. Ein Muß, denn der frühere Gemeindebauhof war über fünf Standorte verstreut. Die ordnungsgemäße Aufbewahrung von Werkzeug und Material war unmöglich, ebenso die Pflege der Gemeindefahrzeuge.

Im Sommer und Herbst 1996 wurde der Rohbau fertiggestellt. Der Innenausbau wurde im Winter 1997 erledigt. Die Außenanlagen, die Verputzarbeiten und die Komplettierung konnten im Frühjahr und Sommer 1997 abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 700 m³

Raum umbaut, 5 Garagenboxen, eine Werkstätte, Büros für Vorarbeiter und Abfallberater, ein Mannschaftsraum, Dusche und eine überdachte Lagerfläche finden unter einem Dach Platz. Die Finanzierung gelang der Gemeinde Oetz ohne Fremdmittel, 300.000 Schilling gab es Zuschuß vom Land Tirol.

Der nunmehrige Standort, direkt am Gelände des Recyclinghofes, bietet Vorteile beim Personaleinsatz und befindet sich nicht im besiedelten Gebiet, trotzdem nicht weit vom Oetzer Ortszentrum entfernt.



Der Bauhof befindet sich außerhalb des besiedelten Gebietes und doch nicht weit vom Ortszentrum entfernt, alles unter einem Dach.

Genügend Platz für den Fuhrpark, die Werkstätten und für das Gemeindepersonal bietet der neue Bauhof. Auch die Splitboxen und Materiallager finden Platz.

Heizungstechnik, Projektierung, Oberwerke Service, Sanitär, Heizungsanlagen, Wärmepumpen
AMBROSI
 Beratung, Installationen, Service
HEIZTECHNIK
 Eben/Oetz
 Tel. 05252/6065
 Fax 05252/2131
 und Roppen

GUSSASPHALT **ESTRICHE** GbR
 A-6330 Kufstein
 untere Sparchen 21
 Telefon (05372) 63507
 Fax (5372) 63778

Ein lange verzögertes, äußerst notwendiges Bauvorhaben der Gemeinde konnte nun endlich verwirklicht werden. Eingebunden in das Gelände des Wertstoffhofes ergab sich für den Bauhof ein idealer Standplatz.

Die bislang auf fünf Standorte verteilten Garagen und Abstellplätze für Geräte und Material konnten nun zusammengefaßt werden. Es sind auch Werkstätten für Reparaturarbeiten vorhanden.

Sehr wichtig auch die Mannschaftsräume mit Wasch- und Duschkmöglichkeiten für die Arbeitspartie und einem Büro für den Vorarbeiter.

Weterrückblick

Zu warm, zu sonnig und zu trocken. Mit über 240 Stunden Sonne erlebten wir den sonnenscheinreichsten September seit Beginn der Meßreihe anno 1906. Mit 42 Liter Niederschlag pro Quadratmeter wurden nur 60 % des durchschnittlichen Niederschlags erreicht.

05. Oktober 1997

**Consilarius Pfarrer Alois Haueis feiert
85 sten Geburtstag und 60 sten Jahrtag der Primiz**

Eine kleine Abordnung von Oetzern nahm an dieser Feier teil
Ehrenbürger Pfarrer Haueis selbst konnte wegen Kreislaufbeschwerden an dieser Feier in Zams nicht teilnehmen.
Mit ihm wurden noch zwei weitere Priesterjubilare von Zams geehrt.

Erntedankprozession nach Oetzermühl

Das traditionell von der Jungbauernschaft gestaltete Erntedankfest mit der Prozession nach Oetzermühl war gut besucht.
Eine Bläsergruppe von der Musikkapelle Oetz hat den Gottesdienst sehr feierlich gestaltet.

Die Bergbahnen Oetz stellen Sommerbetrieb ein.

17. Oktober 1997

**Thresl und Seppi Pirchner vulg. Schwarzrn Oetzerau
feiern Fest der Goldenen Hochzeit.**

Josef Pirchner ist seit längerer Zeit herzleidend und klagt über "zu wenig Luft". Allgemein sind die beiden ein zufriedenes und rüstiges Paar.
Beide sind eifrige Mitglieder beim Rentnerbund und freuen sich über die Ausflüge und geselligen Zusammenkünfte.
Seppi hat sozusagen von seinem Vater die Mesnerstelle in Oetzerau übernommen und diesen Dienst über viele Jahre ausgeübt.
Er gilt als guter Braunviehzüchter.
Gattin Thresl stammt vom Schrofen, eine geborene Auer vulg. Lienelar.
Der Ehe entstammen 5 Kinder.

Die Besitzer beim Hof vulg. Schwarzrn hießen Thaler vulg. Sarlar und dieses Ehepaar Thaler ist ohne eigene Kinder verstorben.
Die Namen Thaler wie Vulgonamen Sarlar kommen in Oetz nicht mehr vor.
Josef Pirchner von Ochsegarten hat deren angenommene Tochter Anna Ager geheiratet und aus dieser Ehe stammt Josef Pirchner - das Jubelpaar.



18. Oktober 1997

Oetzermarkt

Die neue Marktordnung, daß die Verkaufsstände nur mehr im Ortszentrum sein dürfen, hat sich bewährt.
Gab es früher bis zu 110 Marktstände meist mit demselben Warenangebot, so hat man diese auf 75 eingeschränkt.
Der Gemeinderat hat zu diesem Problem eine von Vize Bgm. Dr. Alois Amprosi ausgearbeitete Marktordnung erlassen,
die beim diesjährigen Oetzermarkt erstmals zum Tragen kam.

Wetterrückblick

Allgemein sehr schönes und trockenes Herbstwetter, bei verhältnismäßig warmen Temperaturen. Im Unterinntal und Raum Innsbruck jedoch überdurchschnittlich viel Niederschlag.

09. November 1997 Heldengedenkfeier für alle Gefallenen beim Kriegerdenkmal

Die Sonntagsmesse wurde von der Musikkapelle feierlich gestaltet. Anschließend die Gedenkfeier im Friedhof mit einer Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal durch die Schützen.

Die **Schützenkompanie** Oetz hielt hernach im Hotel Drei Mohren ihre Jahreshauptversammlung mit turnusmäßigen Neuwahlen ab.

Der langjährige Schützenhauptmann und Talmajor Franz Schmid stellte sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Sein bisheriger Stellvertreter **Ing. Hans Speckle** wurde zum **Hauptmann** gewählt.

Neuer Stellvertreter und 1 ster Oberleutnant ist Günther Fischer, der auch als Schriftführer fungiert, 2 ter Oberleutnant Walter Prantl, 1 ster Leutnant und Kassier Günther Wirtnik, 2 ter Leutnant und Fähnrich Karl Sonnweber, Fähnrich Benedikt Karel, Waffenmeister Alois Pirchner Oberjäger / Zimmermeister Erwin Pienz, Oberjäger / Jungschützenbetreuer Willi Auer

15. November 1997 Feier "100 Jahre Barmherzige Schwestern in Oetz"



Foto :

Pfarrer Gredler, Sr. Alfonsa, Sr. Sabina, und Generaloberin Dr. Duelli

Zu dieser Feier sind etwa 20 Schwestern vom Mutterhaus in Innsbruck gekommen.

Vor dem Kulturhaus begrüßte Bgm. Jochl Grießer die Schwestern mit Generaloberin Dr. Dominika Duelli.

Eine Abordnung der Schützenkompanie Oetz schießt eine Ehrensalve.

Die Schwestern mit dem Pfarrgemeinderat, den Schuldirektoren und Gemeindevorstand werden zu einem Essen in den Gasthof Stern eingeladen. Die Feier wird von den "Auensteinern" musikalisch umrahmt.

Den Schwestern wird eine kleine Statue des Hl. Georg aus dem Kirchenbesitz zum Geschenk gemacht.

Derzeit ist in Oetz noch Schwester Alfonsa Hagen überaus verdienstvoll im Altersheim und Schwester Sabine Höfle als Schulschwester und Mesnerin tätig.

Im Schwesternhaus ist seit dem Jahr 1993 auch eine bosnische Flüchtlingsfamilie untergebracht.

Am 26. März 1897 erteilte die damalige Generaloberin vom Mutterhaus in Innsbruck die Zusage, Schwestern nach Oetz zu schicken. Vorwiegend waren die Schwestern im Schuldienst tätig. Später auch im Kindergarten und Altersheim. Darüber hinaus war das Schwesternhaus immer Anlaufstelle für Ministranten und verschiedenste soziale Hilfsleistungen. Besonders hervorzuheben ist wohl das Wirken von Schwester Armella Stauder, die im Jahre 1947 verstorben ist. Sie war durch 46 Jahre Lehrerin in Oetz und wirkte sehr verdienstvoll. Als höchste Auszeichnung der Gemeinde wurde ihr die Ehrenbürgerschaft verliehen.

Das Schwesternhaus, ursprünglich als "alter Widum" bezeichnet, war Gemeindebesitz und diente als Gemeindekanzlei, und wurde erst im Jahre 1951 vom Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern käuflich erworben. Bis dahin war dieses Haus mit einer Dienstbarkeit belastet: "daß eine andere Verwendung als zur Unterbringung der Barmherzigen Schwestern zu unterlassen ist."

19. November 1997 **TT Bericht über Umwidmung Skigebiet Hochoetz**

Bericht auszugsweise : Es wird auf die Gemeinderatssitzung vom 13. November 1997 Bezug genommen, in welcher der Gemeinderat von Oetz mit einer Gegenstimme und einer Stimmenthaltung, - also mehrheitlich - für die Umwidmung des Flächenwidmungsplanes zum weiteren Ausbau des Schigebietes Hoch - Oetz beschlossen hat.
Dazu Stellungnahme von Bgm. Jochl Grießer: "Zweifelsohne können wir nicht davon ausgehen, daß es keinerlei Beanstandungen geben wird. Größtenteils bin ich jedoch der Überzeugung, daß die Oetzer Bürger hinter dem Vorhaben stehen."

23. November 1997 **Goldene Hochzeit von Georg und Maria Haid geb. Fischer**

Der Ehe entstammen drei Kinder.

Georg Haid übernahm als Nachfolger von Franz Schmid die TIWAG - Ortsstelle Oetz als Ortsmonteur vom Jahre 1964 bis 1980.
Er galt als äußerst pflichtbewußter und umsichtiger Leiter, dem gerade in der raschen wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung im Ötztal ein großer Einsatz abverlangt wurde.



24. November 1997 **Buchausgabe "Bauernerotik in den Alpen"**
von Petra Streng aus Oetz und Gunter Bakay

25. November 1997 **Gesellschafterversammlung Bergbahnen Oetz**

Mit 35 Anwesenden relativ gut besuchte Versammlung
Die Bilanz für das Wirtschaftsjahr 1996 zeigt mit einem Reingewinn von öS 212.000.-einen positiven Abschluß. Dies trotz einem Umsatzrückgang von öS 530.000.
Es konnten jedoch die Personalausgaben um öS 350.000.- und die allgemeinen Betriebskosten um rund öS 500.000.- gesenkt werden. Auch war der Zinsaufwand geringer, da durch eine Bareinlage des Tourismusverbandes von öS 5 Mio. Bankdarlehen vorzeitig getilgt wurden.
Zu Pkt. 8.) der Tagesordnung: "Derzeitiger Projektstand Hoch - Oetz" gab der Vorsitzende des Aufsichtsrates Bgm. Jochl Grießer nur eingeschränkt Auskunft, da er den derzeit laufenden Verhandlungen mit der Gemeinde Haiming und den Bergbahnen Sölden nicht vorgreifen will.

28. November 1997 Cäcilienfeier für die Musikkapelle, die Auensteiner, und den Kirchenchor.

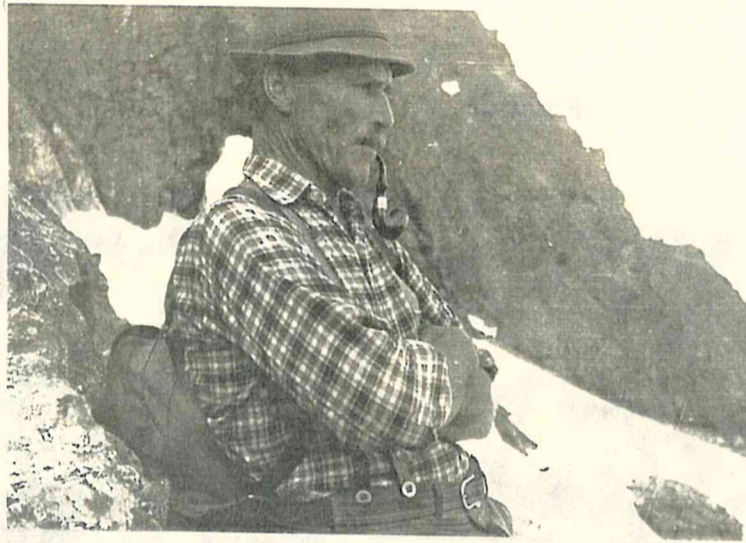
Nachdem bereits am Sonntag den 23. November der Sonntagsgottesdienst sehr eindrucksvoll von der Musikkapelle Oetz und dem Chor gestaltet wurde, fand die "weltliche Feier" über Einladung der Gemeinde Oetz am 28. November im Posthotel Kassel statt.

Hierbei konnte Pfarrer Gredler an verdiente Mitglieder des Chores für ihr langjähriges Wirken eine bischöfliche Auszeichnung als ein Danke überreichen:

Fini Tscholl	55 Jahre	Hans Röck	40 Jahre	Marlene Stern	35
Monika Fischer	35 Jahre	Vroni Gufler	30 Jahre	Maria Köll	25

29. November 1997 Vollversammlung Bergrettung Oetz und gleichzeitig 50 Jahre Bestand der Ortsstelle Oetz

Foto: Naz Schöpf Gründungsobmann Hüttenwirt



Gründer war Ignaz Schöpf vulg. Platzlar im Juli 1947, mit Alois Schmid vulg. Pax. Offiziell wurden dann erst im Jahre 1953 Anton Amprosi, Alois Plattner und Josef Swoboda als weitere Bergrettungsmänner aufgenommen.

Als Obmann löste Willi Pohl, Gendarmeriebeamter, Naz Schöpf ab und führte dieser dann regelmäßige Schulungen und Kurse im Rahmen der Landesleitung ein. Durch den Tourismus ergaben sich vermehrt Einsätze der Bergrettung, insbesondere Suchdienste, die zwangsläufig eine fundiertere Ausbildung der Einsatzleute bedurften.

Weitere Obmänner: Hermann Böck, Hermann Scalet, Hannes Regensburger, Hansjörg Swoboda.

Mit dem Erweiterungsbau der Schulen konnte auch die Bergrettung ein Vereinslokal beziehen und ihre Ausrüstung fachgerecht verwahren.

Seit Jahren besteht in Bottrop - Ruhrgebiet - ein Förderverein für die Bergrettung Oetz, welcher unter dem Vorsitzendem Jupp Kerstin finanzielle und vor allem kameradschaftliche Beziehungen zu Oetz pflegt.

29. November 1997 Oetzer Adventmarkt vom Turm - Museums - Verein
Traditionell gut besucht, doch etwas geringere Kauflust der Besucher.

Weterrückblick

Insgesamt war die Witterung im November als schön und trocken zu bezeichnen. Lediglich heftiger Niederschlag mit Föhnsturm in der Nacht auf den 08. November. Die Ache führte Wasser wie im Hochsommer.

06/07. Dezember 1997 Jubiläumskrippenausstellung im Saal Ez
zum 10 jährigen Bestand des Krippenbauverein Oetz

Insgesamt wurden 70 Krippen in der Ausstellung gezeigt, praktisch ein Querschnitt der Arbeiten der vergangenen Jahre. Die Krippenbaukurse stehen unter der fachmännischen Leitung von Robert Unterlechner, Bruno Auer, Franz Jäger und Erwin Pixner.

Die ersten Krippenbaukurse wurden von der Jungbauernschaft organisiert und nach drei Jahren ein eigener Verein gegründet. Seit dem Schulumbau steht dem Verein unter dem Turmsaal ein Werkraum zur Verfügung. Der Verein zählt ca 40 Mitglieder unter Führung von Robert Unterlechner und Olga Gufler.

06. Dezember 1997 TT Haiminger für Umwidmung von Schigebiet.

Bericht in Abschrift:

Mit einer Gegenstimme beschloß der Gemeinderat von Haiming die Auflage der Umwidmung von Flächen für die Erweiterung des Skigebietes Hochoetz. Die Genehmigung eines Anschlusses vom Weiler Ochsegarten aus liegt schon seit langer Zeit vor, jetzt stellen die Kommunalpolitiker der Inntalgemeinde die Weichen für die Zukunft.

Nachdem sich der Raumordnungsausschuß eingehend mit der Thematik befaßt hatte, kamen die Mandatäre zum Schluß, daß nichts gegen eine Umwidmung spricht. Heißere Diskussionen sind wohl erst zu erwarten, wenn es um Bereitstellung von finanziellen Mitteln für den Bau der Anschlußbahn geht. Derzeit geistern die verschiedensten Summen durch den Raum. Konkrete Zahlen wurden bis dato freilich nicht genannt.

16. 12 1997 Vollversammlung des Tourismusverband Oetz Sommer 1997

Neben den üblichen Berichten des Vorstandes und Aufsichtsrates war die Beschlußfassung über:

Höhe des Promillesatzes (gleichbleibend) - Festsetzung des Haushaltsplanes für Jahr 1998

Ausbau im Skigebiet Hochoetz, mit Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes hiezu - nämlich Erhöhung der Beteiligung des Tourismusverbandes von öS 12 Mio auf öS 15 Mio, die wesentlichen Tagesordnungspunkte.

Obmann Kurt Fischer konnte allgemein berichten, daß Oetz entgegen den düsteren Aussichten der verregneten Vorsaison mit einem Minus von 21 % an Gästenächtingungen doch noch mit einem blauen Auge aus der Sommersaison 1997 davongekommen ist. Letztendlich mußten mit 143.779 Nächtingungen gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 7.637 oder - 5 % verzeichnet werden. Zum Vergleich betrug der Rückgang in Tirol - 1.2 %.

Auffallend der Rückgang bei den Privatzimmern mit - 11.7 %.

Insgesamt im Tourismusjahr 1996/97 Sommer und Winter mit 238.112 Nächtingungen betrug der Rückgang - 165.963 Nächtingungen, oder - 6.7 %

20. Dezember 1997 Verleihung des päpstlichen Ordens Pro Ecclesia et Pontifice an Josef Swoboda vulg. Luzelars Sepp Mesner und "Guter Geist der Pfarre Oetz"



Foto:

Anton Amprosi - Pfarrkirchenrat, Pfarrer Gredler

Sepp Swoboda, mit Ehrenurkunde

Robert Auer vom Pfarrlaienrat

Bei der Vorabendmesse am Samstag den 20. Dezember 1997 überreichte Pfarrer Gredler diese hohe Auszeichnung an Sepp Swoboda. In seiner Laudatio betonte Pfarrer Gredler die tiefe Frömmigkeit, Güte und Hilfsbereitschaft des Geehrten und seinen unermüdlichen Einsatz für die Kirche in Oetz.

Er könne sich die kirchliche Tätigkeit in Oetz ohne den Geehrten nicht gut vorstellen !

Sepp ist zusammen mit Schwester Sabine nicht nur als Mesner, sondern über Jahrzehnte als Kirchenrat, Pfarrlaienrat, Kommunionhelfer, Lektor, Vorbeter bei den Sterberosenkränzen unermüdlich im unentgeltlichen Einsatz.

Zu seinem 70 sten Geburtstag wurde ihm diese verdiente Ehrung zuteil.

VS - Direktor Georg Schmid hat in Zusammenarbeit mit dem Turm- und Museumsverein und als Kulturreferent der Gemeinde Oetz die Initiative zu dieser umfassenden Restaurierung ergriffen. Zur Eröffnung wurde von Georg Schmid eine reich bebilderte Dokumentation herausgegeben, aus welcher ich einige Abschnitte zitieren will:

Drei Jahre Arbeit: Kirchenkrippe in Oetz erstrahlt in neuem »Gewand«



Waren drei Jahre mit der aufwendigen Restaurierung der Oetzer Kirchenkrippe beschäftigt: Vroni Amprosi, Anton Pienz und Edith Walser (v. links).

Foto: Auer

OETZ (ea). Im Rahmen einer Adventfeier, bei der der Kirchenchor Oetz, der Männergesangsverein »D'Auensteiner«, der Oetzer Dreigesang und eine Bläsergruppe der Musikkapelle Oetz mitwirkten, wurde die restaurierte Kirchenkrippe offiziell an Pfarrer Ewald Gredler übergeben.

Drei Jahre waren notwendig um die zum Teil sehr beschädigten Figuren zu erneuern. Unter der Schirmherrschaft des Turm-Museums-Vereines nahm sich Georg Schmid besonders dieser Aufgabe an. Vroni Amprosi, Edith Walser und Anton Pienz waren jene drei Oetzer, die die Restaurierungsarbeiten durchführten. Drei Jahre lang waren die zwei Frauen mit dem Herstellen der Kleider bzw. Anton Pienz mit den Reparaturarbeiten an den Figuren beschäftigt.

Seit dem vierten Adventsonntag erstrahlt die ca. 230 Jahre alte barocke Kirchenkrippe in neuem Glanz. Die Krippe besteht aus drei Teilen, wobei der zweite Teil am 1. Jänner und der dritte Teil am 5. Jänner ergänzt werden. Dieses wohl einmalige Kulturgut kann täglich von 16.30 bis 18.00 Uhr in der Michaelikapelle (bei der Pfarrkirche) bewundert werden.

Zur Geschichte der Oetzer Kirchenkrippe :

Über Zeitpunkt und Hintergrund ihrer Entstehung konnten bis heute keine schriftlichen Aufzeichnungen nachgewiesen werden. Wie bei vielen anderen großen Krippen aus der Zeit vor 1800, deren Werdegang sich durch das Zusammenwirken von Bildhauern, Handwerkern und Dilettanten vollzog, sind wir auf Vergleiche mit ähnlichen Krippenschöpfungen angewiesen, können daraus aber relativ exakte Rückschlüsse ableiten. Durch eben diese Vergleiche kann die Entstehungszeit eines Großteils der Figuren auf die Zeit zwischen 1760 - 1790 angesetzt werden. Die auf dem Standbrett eines Hirten aufgefundene Jahreszahl 1786 erhärtet diese Annahme.

Die Krippenfiguren kann man als typisch für die Zeit des ausgehenden 18. Jahrhunderts ansehen, bekleidete Gliederpuppen mit geschnitzten Köpfen und Händen. Es mag dem sprichwörtlichen Oetzer Stolz zuzuschreiben sein, daß in dem doch verhältnismäßig kleinen Ort eine Krippe dieser Größe entstand, oder aber einer außergewöhnlichen Frömmigkeit. Wir können darüber nur Vermutungen anstellen. Bis heute wissen wir auch nicht, was eine gekleidete Krippe zur damaligen Zeit kostete.

Beim objektiven Betrachten der Figuren wird sofort der große Qualitätsunterschied zwischen denselben augenscheinlich. Hervorragende Beispiele hoher Schnitzkunst sind unmittelbar neben etwas linkisch ausgeführten Darstellungen dörflicher Schnitzer auf der Krippe zu finden. Die prachtvoll geschnitzten Figuren stammen mit an Sicherheit grenzender Wahr-

scheinlichkeit aus der Hand oder der Werkstatt des aus Imst gebürtigen Bildhauers Josef Georg Witwer (1719 - 1785). Zu seinen Figuren, die den Hauptteil des Schaubildes auf der Krippe prägen, zählen Maria und Josef, die Hl. Drei Könige, die Begleitfiguren aus dem Zug der Könige, mit Sicherheit zwei Hirten, ein Großteil der Paradeengel und der Pferde.

Die Kosten der Restaurierung belaufen sich vorläufig :

- a.) für Sicherungsanlage (Glas, Alarmanlage) öS 110.000.-
b.) für Schnitzarbeiten, Fassen der Figuren, Nachschnitzen der Gloriole öS 240.000.-
(Vergleichszahlen ähnlicher Restaurierungen in Axams, Tulfes zwischen 400.000.- bis 700.000.-)

Der verhältnismäßig niedere Betrag für die Restaurierung in dieser Qualität konnte nur erreicht werden, weil der aufwendigste Teil an der Restaurierung, die Arbeit an den Kleidern im Dorf selber durchgeführt wurde.

Der große Dank hierfür gebührt Vroni Amprosi und Edith Walser, die in dreijähriger mühsamer Arbeit die alten Stoffe gereinigt, vor allem aber viele Figuren neu gestaltet haben. Weiterer Dank gilt den vielen Helfern an diesem Werk, namentlich Anton Pienz aus Habichen für seinen Einsatz.

Die Kirchenkrippe umfaßt insgesamt 119 geschnitzte Figuren, hievon sind 48 bekleidet

Bemerkenswert erscheint mir die Ausführung im Pfarrblatt zu diesem Thema: (Verfasser Schmid Georg)

"Wir wissen nicht, warum in Oetz eine Krippe dieser Größe und Qualität angeschafft wurde und wer die Kosten dafür getragen hat. Daher gibt es auch keinen rechtlichen Besitzer >Kunstschätze dieser Art gehören der Allgemeinheit."

(In der Sonntagsmesse vom 18. Jänner 1998, wo Pfarrer Ewald Gredler zum Krippenfest und ein "Pastorale" am 25. Jänner 1998 einlud stellte er eindeutig klar, daß die Kirchenkrippe Eigentum der Pfarrkirche Oetz ist.)

29. Dezember 1997 **TT Bericht "Altenpflege vor dem Umbruch"**

Alpenhotel Oetz als mögliches Pflegeheim - Adaptierung laut Fachleuten kein Problem
Bericht auszugsweise: Es wird festgestellt, daß bis zum Jahre 2010 im Bezirk Imst ein zusätzlicher Bedarf von rund 100 Pflegeplätzen sein wird. Derzeit sei die Nachfrage im ländlichen Raum nicht sehr stark, doch sei die Tendenz auf Grund verschiedener Faktoren wie Kleinwohnungen, Berufstätigkeit der Hausfrauen usw. steigend. Das bestehende Altersheim in Oetz kann derzeit nur durch den unermüdlichen Einsatz von Schwester Alfonsa Hagen, die rund um die Uhr zur Verfügung steht so kostengünstig geführt werden. Die notwendige Adaptierung des Heimes auf den heutigen Bedarf wäre bei der gegebenen Betriebsgröße nicht wirtschaftlich. So überlegt die Gemeinde nun, das zum Verkauf anstehende Alpenhotel im Ortskern zu erwerben. Ein Umbau zu einem Altenwohnheim wäre jedoch nur zusammen mit den Nachbargemeinden möglich.

29. Dezember 1997 **Univ.- Prof. Dr. med. Bruno Haid verstorben.**

Vorstand der Anästhesie an der Klinik Innsbruck von 1959 bis 1985
Dr. Bruno Haid entstammt der Wirtsfamilie Haid vom Hotel Drei Mohren. Als Erbe des landwirtschaftlichen Anwesens in Untergurgl war er mit der Pensionierung ein aktiver Landwirt und Hotelier im "Wurmkogel".

31. Dezember 1997 **Silvester Feuerwehreinsatz beim Haus "Säntis" Schmid Franz**

Durch einen Feuerwerkskörper entzündete sich vor dem Haus Säntis im Brunnfeld Strauchwerk mit starker Rauchentwicklung. Die Feuerwehr konnte das Feuer sofort löschen. Es entstand kaum Sachschaden.

Vom Hotel Habicherhof - Familie Haslwanter - wurde in der angrenzenden Wiese ein beheizbares Zelt erstellt, das vorwiegend von jüngerem Publikum gut besucht war.

Die üblichen großen **Sammlungen** zum Jahresende brachten folgendes Ergebnis:

Bruder und Schwester in Not	öS	60.000.-
Musik - Neujahrblasen	öS	115.000.-
Sternsinger	öS	86.000.-

Baustatistik vom Jahr 1997 (Bauten begonnen bzw. ausgeführt)

Habichen Prantl Helmut Tischlerei und Wohnung
Peter Rimi Wohnhausneubau
Robert Haueis Abriß alten Stadel und Neubau
Oetzerau Sieghart und Beate Hauser / Wyss Marcel und Monika Doppelhaus
Berthold Gritsch / Falkner Lydia - Schranz Doppelhaus
Piburg Josef Plattner Wohnhausneubau
Oetz - Dorf Wohnhausneubau Roland Handle Mühlweg, Erwin Plattner Hauptstraße, Werner Schöpf Brunnfeld
Andreas Rosenhammer Niederfeldweg,
Wirtschaftsgebäude Peter Sonnweber Mühlweg, Adi Leitner Oetz-Ebene

Weterrückblick Dezember 1997

Laut Wetteranstalt ist dieser Dezember der wärmste seit 50 Jahren. Die Mitteltemperatur betrug plus 2 Grad, der Durchschnitt wäre minus 2 Grad. Auch war dieser Dezember niederschlagsarm und fast schneefrei. Der Piburger See ist nicht wie üblich anfangs Dezember (Nikolaustag) zugefroren, sondern war erst in der Weihnachtswoche größtenteils von einer sehr dünnen Eisschicht überzogen. Begehrbar war der See erst nach dem Dreikönigstag.

Weterrückblick Jahr 1997

Laut Wetteranstalt - Bezogen auf den Durchschnitt der vergangenen 50 Jahre war das Jahr 1997 zu trocken und zu warm. Bis auf April, Juli und Oktober waren alle Monatsmittel der Lufttemperatur überdurchschnittlich. Die Jahresmitteltemperatur im Inntal liegt knapp über 9 Grad. Das bedeutet eine positive Abweichung von etwa 1 Grad. Das bisher wärmste Jahr war 1994 mit einer Mitteltemperatur von 10 Grad.

Auf den zum Jahreswechsel erscheinenden **Gemeindeboten** - herausgegeben von Bgm. Jochl Grießer wird ausdrücklich verwiesen.

Neben vielen wichtigen Ereignissen im Gemeindegeschehen sind die Geburten, Hochzeiten und Sterbefälle von Oetz darin enthalten.

Gott sei Dank, blieb unser Heimatdorf Oetz auch im Jahre 1997 von größeren Katastrophen und Unbill verschont.